

# Der PUNKT.

DAS MEDIUM DER STV KOMMUNIKATIONSWISSENSCHAFT  
AUSGABE 1/2018



## **Neues Semester, neues Glück**

Und, hast du dich schon zu den  
Lehrveranstaltungen  
angemeldet?

## **Polyamorie, die bunte Form der Liebe**

Mein Weg zur Vielliebe und  
welche Vorurteile meinen  
Weg kreuzen

## **Salzburgs veganes Topfglück**

Veranstaltungen im Kultur- und  
Freizeitverein MARK unter die  
Lupe genommen

## LIEBE LESER\*INNEN!



FOTO: STV KOWI

In diesem Semester hat es im österreichischen Hochschulsystem vor allem gegen Ende nicht an Spannung gemangelt. Einer der wahrscheinlich offensichtlichsten Gründe: Nach fast zehn Jahren sollen in Österreich erstmals wieder Studiengebühren für alle Studierenden eingeführt werden – eine mögliche Zwangsexmatrikulation für Studierende bei Prüfungsinaktivität inklusive. Auch wenn es um die Aufgaben der ÖH auf allen Ebenen geht – also auch um die Arbeit der StVen – wollen die Gesetzgeber\*innen den Gürtel enger schnallen. Gelder sollen künftig nur mehr für Beratung und Studienvertretung ausgegeben werden können. Wie StV-Veranstaltungen à la PubCrawl oder auch die Herausgabe des PUNKT. dann möglich sein sollen, dahinter steht ein großes Fragezeichen. Abge-

sehen von dieser österreichweiten Thematik, die wohl noch einige Zeit für Spannung sorgen wird, haben viele weitere Themen die Studierenden der Uni Salzburg bewegt: Egal ob Vorurteile gegenüber Polyamorie (S. 27), die vegane Szene in Salzburg (S. 46) oder die Frage, wie man sich im nächsten Semester erfolgreich zu den Lehrveranstaltungen anmeldet (S. 14). Was sich daneben am Fachbereich Kommunikationswissenschaft und in der StV KoWi noch getan hat, erfahrt ihr ab Seite 7. Und für alle, die noch nicht wissen, welchen Film oder welches Buch sie in den Semesterferien anschauen bzw. lesen sollen, haben unsere Redakteur\*innen einige Tipps parat. Oder doch mal wieder in die Natur zum Wandern (ab S. 32)?

*In diesem Sinne wünschen wir euch allen einen erfolgreichen Semesterabschluss, erholsame Semesterferien und ein entspanntes Semester an der Uni Salzburg.*

EURE CHEFREDAKTION

INA ZACHAS, MANUEL GRUBER UND MARIE GOLTERMANN



### IMPRESSUM

**Der PUNKT.**

9. Jg., Nr. 01/2018

**Medieninhaber, Herausgeber, Verleger:**

HochschülerInnenschaft an der Universität Salzburg

**Verantwortlich für den Inhalt:**

StV Kommunikationswissenschaft

**Chefredaktion:** Goltermann, Marie/Gruber, Manuel/Zachas, Ina

**Redaktion:** Angerer, Stephanie/Brössler, Sophie/Collavo, Alexa/  
Goltermann, Marie/Gruber, Manuel/Hofmann, Romana/Kreutzer,  
Helena/Kriegbaum, Christopher/Mayböck, Marlene/Rosenmayer,  
Vanessa/Seiwald, Sabrina/Steinbrenner, Dana/Topcu, Kemal/  
Trautmann, Paula/Weilheim, Benedikt/Zachas, Ina

**Layout:** Sönmezay, Lara Caroline

**Coverfoto:** Schätz, Konstantin

**Adresse Medieninhaber, Herausgeber, Verleger:**

Kaigasse 28, 5020 Salzburg / Telefon: 0662/80446023

Mail: stv.kowi@oeh-salzburg.at

**Druckerei:** Printcenter, Kapitelgasse 5-7, 5020 Salzburg

**Auflage:** 400 Stück

1

## NEWS

Das ist im Wintersemester am  
Fachbereich passiert  
Seite 7

Nicht nur feiern, sondern Tiere in  
Not unterstützen.  
Seite 8

Dinner for ~~one~~ all  
Seite 9

Für einen guten Start ins Studium  
Seite 10

Bierpong: Viel Übung und  
gute Unterhaltung  
Seite 10

Eine bierige Beisl-Tour  
Seite 11

Die PUNKT.-Redaktion bei den  
Salzburger Nachrichten  
Seite 11

Der PUNKT. erstrahlt in neuem  
Glanz: unsere neue Grafik-  
designerin Lara  
Seite 12

2

## UNILEBEN

Und, hast du dich schon zu den  
Lehrveranstaltungen angemeldet?  
Seite 14

Unialltag von Angst geprägt  
Seite 16

Lernen leicht gemacht –  
die beliebtesten Plätze  
Seite 18

Ein Abschluss soll gefeiert werden!  
Die Sponson  
Seite 20

Den Studienabschluss in der  
Tasche – was nun?  
Seite 23

4

## CRITIC'S CHOICE

Trendsetting: Wandern in Salzburg  
Seite 32

Als Neuling im Serienwunderland  
Seite 34

„Mord im Orientexpress“  
Buch und Film unter die Lupe  
genommen  
Seite 39

Buchkritik Dan Brown: Origin  
Seite 40

„Blade Runner 2049“  
Menschlicher als der Mensch  
Seite 42

3

WAS DIE GESELLSCHAFT BEWEGT  
#MeToo – nicht nur ein Segen  
Seite 26

Polyamorie, die bunte Form der  
Liebe. Mein Weg zur Vielliebe  
und welche Vorurteile meinen  
Weg kreuzen  
Seite 27

5

KULINARISCHE (GEHEIM-) TIPPS  
Salzburgs veganes Topfglück  
Seite 46

Israelisch brunchen  
leicht gemacht  
Seite 50

KREUZWORTRÄTSEL  
Seite 54

S.20

S.32

S.34

S.39

S.46





## DAS IST IM WINTERSEMESTER AM FACHBEREICH PASSIERT

### GRATULIERT ...

... werden kann **Thomas Herdin** für den positiven Abschluss seines Habilitationsverfahrens zu Beginn des Semesters. Damit hat er den erforderlichen Nachweis für eine hervorragende wissenschaftliche Qualifikation und seine didaktischen Fähigkeiten erbracht. Auch



**Sascha Trültzsch-Wijnen** stellte sich den Gutachter\*innen, die ihn auf seine wissenschaftlichen und didaktischen Fähigkeiten prüften und schloss das Habilitationsverfahren Anfang Dezember erfolgreich ab. Dazu gratulieren wir beiden Dozenten hiermit recht herzlich!

Gratulationen gebührten im Wintersemester auch **Sebastian Reeh**. Der Masterstudent holte mit seinem Exposé für die Masterarbeit „Krisenkommunikation in Zeiten des Medienwandels. Ein Spagat zwischen zeitgemäßer Öffentlichkeitsarbeit und der verantwortungsvollen Weitergabe gesicherter Information am Beispiel der Polizei in Österreich und Deutschland“ den Friends of KoWi-Preis.

Der Absolvent\*innen-Verein am Fachbereich würdigte mit dem Preis, der mit 500 Euro dotiert ist, den Masterplan zur mittlerweile ebenfalls positiv abgeschlossenen Masterarbeit.



### DISKUTIERT ...

... wurde Ende November im Saal der Salzburger Nachrichten auf Einladung der Studierenden des Masterprojektes „Change - politische und ökonomische Dimensionen“ und der Salzburger Nachrichten.

Die KoWi-Masterstudierenden hatten zuvor in der Lehrveranstaltung von Josef Trappel unter anderem untersucht, wie Medienkonsum und Wissensstand zusammenhängen, was mit Fake News nach der Richtigstellung passiert und wie sich Soziale Netzwerke auf die deutsche Bundestagswahl ausgewirkt haben. Aufbauend auf der

Kurzpräsentation der Forschungsergebnisse diskutierten dann die Expert\*innen über die Glaubwürdigkeit von Medien und den Wahlkampf im Netz.

### ABSCHIED NEHMEN ...

... wird **Mark Eisenegger**, Leiter der Abteilung Organisationskommunikation am Fachbereich Kommunikationswissenschaft, am Ende des Semesters von der Universität Salzburg. Nach nur zwei Jahren in Salzburg wird er mit 1. Februar 2018 als Lehrstuhlinhaber an die Universität Zürich, wo er studiert und promoviert hatte, berufen.



TEXT: MANUEL GRUBER

FOTO 1: MANUEL GRUBER

FOTO 2: ALOIS PLUSCHKOWITZ

FOTO 3: MANUEL GRUBER

## NICHT NUR FEIERN, SONDERN TIERE IN NOT UNTERSTÜTZEN

Tiere schützen, artgerecht unterbringen und sorgsam, transparent und aktiv weitervermitteln: Dafür steht der Neue **Salzburger Tierschutzverein THEO** mit dem Tierheim in Seekirchen am Wallersee. „Hier sind wir uns sicher, dass die Spenden zu 100 Prozent den Tieren in Not zu Gute kommen“, so Manuel Gruber von der Studienvertretung Kommunikationswissenschaft. Deshalb hat die StV KoWi den ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen des Tierschutzvereins Anfang Dezember eine Spende in der Höhe von 611,31 Euro übergeben. Eingenommen wurde dieser Betrag von der Studienvertretung im Mai des letzten Jahres beim ÖH-Sommerfest. „Wir wollen nicht nur feiern, sondern auch jene unterstützen, denen es nicht so gut geht“, so die Studienvertreter\*innen. Christine Drack, die den Tierschutzverein THEO in der Studienvertretung für die Spende vorgeschlagen hatte,

ergänzt: „Immer wieder geraten Tiere in Not, wenn sie ausgesetzt werden oder keinen Platz mehr bei den Menschen haben. THEO leistet hier einen wichtigen Beitrag und das wollen wir unterstützen.“ Die ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen des Vereins THEO setzen sich seit nunmehr sechs Jahren im Tierheim, das auf einem Bauernhof in Bayerham bei Seekirchen am Wallersee untergebracht ist, für die Tiere ein: Katzen, Kleintiere, Exoten sowie Wildtiere leben hier und werden mit viel Herz versorgt. „Diese Spende ist für uns und unsere Tiere wie ein verfrühtes Weihnachten“, so Eva Haberpeuntner vom Tierschutzverein THEO anlässlich der Spendenübergabe.

TEXT: MANUEL GRUBER / FOTO: STV KOWI



BEI DER SPENDENÜBERGABE (VON LINKS NACH RECHTS): Martina Pastor, Sushana Johann, Christine Drack und Manuel Gruber (alle StV) sowie Eva Haberpeuntner vom Tierschutzverein THEO.

## DINNER FOR ~~ONE~~ ALL



Auch dieses Semester haben zahlreiche kochwütige Teams ihre Künste in der Küche präsentiert. Sowohl der Kochlöffel als auch die Weingläser wurden erhoben. Der Kreativität der Student\*innen war keine Grenze gesetzt, die einzige Bedingung war, dass das Gericht auf den zugewiesenen Gang abgestimmt ist. Die kulinarische Reise begann für alle Gäste bei der Vorspeise, bei der sie die ersten neuen Bekanntschaften machen konnten. Neben der klassischen, aber stets bewährten **Kürbiscremesuppe** wurden auch ausgefallene **Salate** oder vegetarische **Quesadillas** serviert. Nach einem kurzen erfrischenden Fahrradausflug oder gemütlich mit dem Bus wechselten alle Gäste die Wohnung und fanden sich zur Hauptspeise ein. Es wurde **Sushi** gerollt oder auch eine **Quinoa-Gemüse-Pfanne** verputzt. Der Wein wurde stets pflichtbewusst nachgefüllt. Und zum krönenden Abschluss, der wieder einen Ortswechsel verlangte, wurde das Herz mit **Schokolade** umsorgt, in den verschiedensten Variationen. In der **Beffa-Bar** trafen sich dann alle Studierenden wieder, um Teil der Verlosung zu sein, den begnadeten Köch\*innen zu danken und Rezepte auszutauschen.

Auch nächstes Semester geht das Studierendendinner wieder in die nächste Runde – und nicht nur KoWis können mitmachen, sondern Studierende aus allen Fachbereichen: Denn je mehr Teilnehmer\*innen, desto lustiger! Also sucht schon mal nach passenden Rezepten – vielleicht findet ihr ja auch die eine oder andere Idee im PUNKT. (zum Beispiel auf S. 50).



TEXT: HELENA KREUTZER / FOTOS: MARIE GOLTERMANN

## FÜR EINEN GUTEN START INS STUDIUM

Vier Veranstaltungen, vier Möglichkeiten die eigenen Kommiliton\*innen und die Stadt Salzburg richtig kennenzulernen: Unter diesem Motto lud die StV KoWi Anfang Oktober zum ersten Mal alle Erstsemestrigen im KoWi-Studium zur Ersti-Woche. Dabei stand eine Stadt-Ralley und eine Wanderung auf den Mönchsberg ebenso auf dem Programm wie ein Bastelnachmittag im ÖH Frei:raum und der traditionelle Pub Crawl, der auch für alle anderen KoWis organisiert wurde.

TEXT: MANUEL GRUBER / FOTO: MIRIAM HETTER



## BIERPONG: VIEL ÜBUNG UND GUTE UNTERHALTUNG

Wie bereits die letzten Male, fand auch dieses Bierpong-Turnier wieder ganz im Sinne des Sports statt. Fast sämtliche teilnehmenden Athlet\*innen hatten sich die Wochen vor dem Turnier bereits perfekt vorbereitet. Dementsprechend hoch war das Niveau an technischen Skills und Herangehensweisen. Es gab keinerlei erwähnenswerte Zwischenfälle, die Spiele wurden äußerst fair und diszipliniert geführt. Lediglich die große Emotionalität einiger Teilnehmer\*innen führte zu kurzen Unterbrechungen, gestaltete die Spiele aber auch noch unterhaltsamer für die mitgereisten Fans. Im großen Finale krönten die Lokalmatadoren "Glanz und Gloria" ihren bis dato starken Lauf mit einem klaren Sieg gegen die "Gucci Girls".

TEXT: BENEDIKT WEILHEIM/  
CHRISTOPHER KRIEGBAUM

FOTO: MANUEL GRUBER



## EINE BIERIGE BEISL-TOUR

Langsam könnte man ihn schon fast als alte KoWi-Tradition bezeichnen: der legendäre Pubcrawl. Auch dieses Mal trafen sich wieder zahlreiche Studierende, um am Papagenoplatz gemeinsam bei ein, zwei (oder auch mehr) Bier den Semesterbeginn zu feiern und die neuen KoWis mit dem Salzburger Nachtleben bekannt zu machen. In gewohnter Manier ging es nach dem WarmUp vor der Uni ins Dubliner, gefolgt vom Shamrock. Letzte Station der Pubtour: das Schnaitl. Hier konnten die KoWis den Abend ausklingen lassen, und obwohl so mancher Wecker am nächsten



Tag um 9 Uhr (oder sogar früher) läutete, ließ sich niemand vom Feiern abhalten. Denn Pubcrawl ist schließlich nur einmal im Semester!

TEXT: MARIE GOLTERMANN / FOTO: MANUEL GRUBER



## DIE PUNKT.-REDAKTION BEI DEN SALZBURGER NACHRICHTEN

Ende November machte die PUNKT.-Redaktion wieder einen Ausflug zu Salzburger Profis. Nachdem es vor einem Jahr in die Salzburger Redaktion der Kronen Zeitung gegangen war, wurden die Nachwuchsjournalist\*innen dieses Mal von Ralf Hillebrand durch die Räume der Salzburger Nachrichten geführt. Hillebrand hatte selbst KoWi an der Uni Salzburg studiert und war zu seiner Zeit in der Chefredaktion des PUNKT. tätig. Der SN-Redakteur gibt sein Wissen heute auch in Lehrveranstaltungen der Uni Salzburg an Studierende weiter. Beim Ausflug wurden die PUNKT.-Redakteur\*innen durch die News-Räume geführt, durften im Archiv nach Ausgaben ihrer Geburtstage stöbern und waren live dabei, als das erste druckfrische Exemplar der SN-Ausgabe für den nächsten Tag aus der Druckerpresse fiel. Das PUNKT.-Team bedankt sich für diese informativen Einblicke.

TEXT: INA ZACHAS / FOTOS: MARIE GOLTERMANN



## DER PUNKT. ERSTRAHLT IN NEUEM GLANZ: UNSERE NEUE GRAFIKDESIGNERIN LARA

Als Medium der StV Kommunikationswissenschaft hat der PUNKT. mit seinen studentischen Redakteur\*innen ein stetiges Kommen und Gehen zu verzeichnen. Viele Studierende haben bei dem Magazin ihre ersten journalistischen Versuche gewagt und so zu ihrer Leidenschaft gefunden. Nicht eifersüchtig, sondern mächtig stolz lesen wir heute die Artikel einiger ehemaliger Schreiberlinge in bekannten Zeitungen. Ähnlich gestaltet sich das auch beim Posten unseres Layouts. Alle paar Semester erfährt unser Magazin frischen Wind durch einen Wechsel.

In dieser Ausgabe dürfen wir uns bei **Michael Seifert** für zwei Semester voller Kreativität und Flexibilität bedanken und gleichzeitig unseren Neuzugang **Lara Caroline Sönmezay** begrüßen.

Die kreativ begabte Studentin begann ihre Design-Karriere mit einem Studium an der Werbe-Design-Akademie Salzburg. Als diplomierte Kommunikationsdesignerin inskribierte sie sich 2015 nach drei Jahren Berufserfahrung und bestandener Jagdprüfung (ja, bei Lara handelt es sich offensichtlich um ein Multitalent) an der Uni Salzburg. Das KoWi-Studium hilft ihr aktuell dabei, ihr Wissen zu vertiefen. Den Japan-Fan erkennt ihr in den Räumen der Uni an ihrem Gothik/Punk-Style.

Als Texterin war Lara für **Red Bull Creative** und die **Punkt & Komma GmbH** tätig. Letzteres unterstützte sie zudem als Grafdesignerin. Aktuell ist sie die Grafdesignerin der PR-Agentur **lorenzoni-pr**. Doch auch die Arbeit am PUNKT. stellt einen neuen Schritt für den Kreativkopf dar – es handelt sich um ihr erstes selbst gelayoutetes Magazin. Ina, Marie und Manu gratulieren hierzu mit der gesamten Redaktion und bedanken sich für die gute Zusammenarbeit und das neue Design. Willkommen im Team, Lara!

TEXT: INA ZACHAS/FOTO: GÜNTER FREUND (WILDBILD)



### Bisherige Erfolge:

**2012:** Nominierung "Best of ... Bildung" für das Wif.

**2014:** 2. Platz beim Salzburger Landespreis in der Kategorie Corporate Design (Projekt "GruberMalt", Agentur Markenstellwerk)

**2017:** Finalistin beim ersten FRANZL-Designaward in der Kategorie Jungdesigner - Werbung (Projekt Haferlwirt Rupertikirtag)

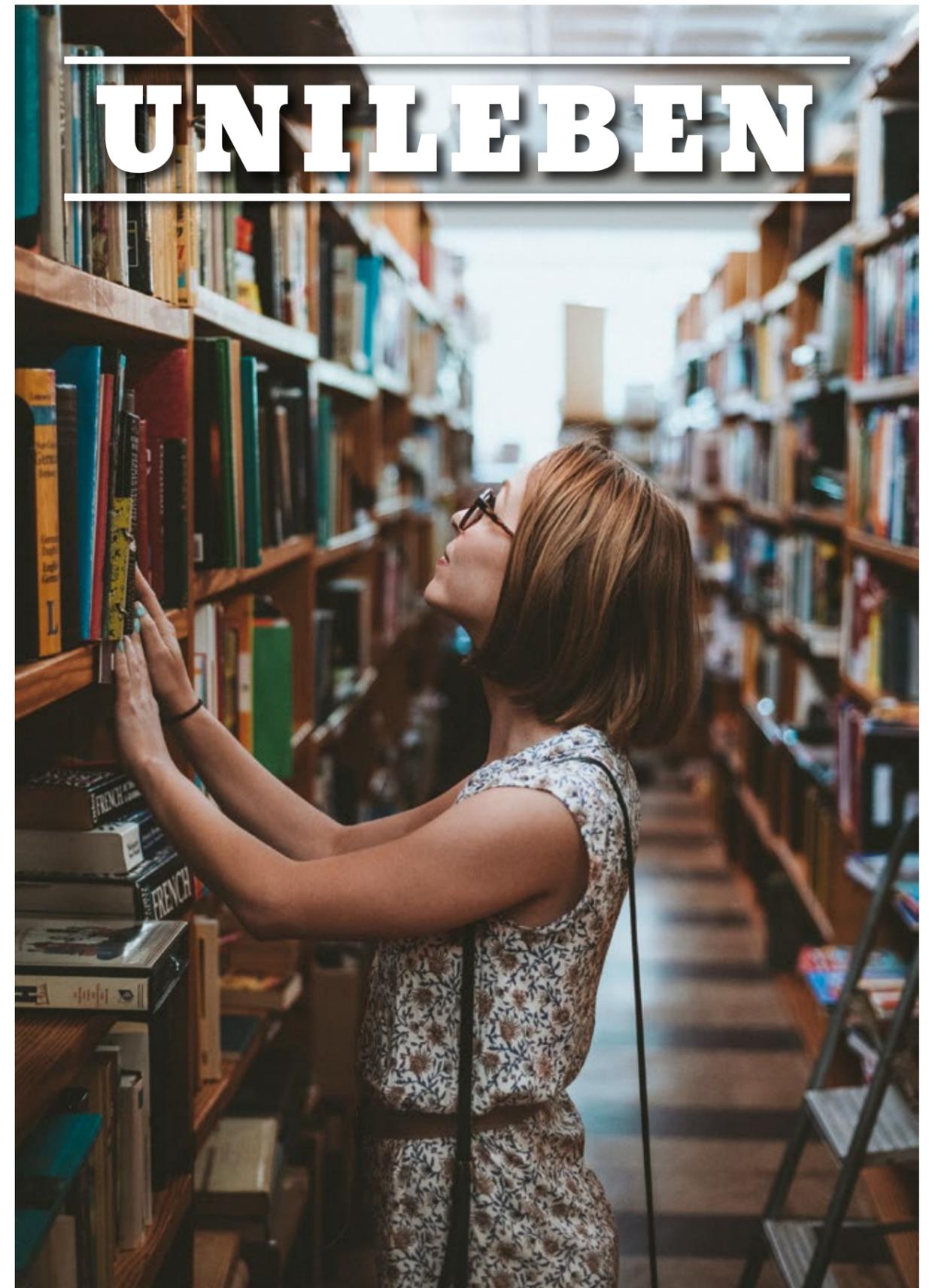


FOTO: (CC) PIXABAY / STOCKSNAP

# UND, HAST DU DICH SCHON ZU DEN LEHRVERANSTALTUNGEN ANGEMELDET?

Ich brauche 1 Hilfe ...



Hallo i bims. Muss mi in 1 stunde zu 1 Leavaanstaltung amelden. Get nich. Is PlusOnline kaput oda was? I brauch 1 Hilfe vong Niceigkeit her ...

Früher glich das Anmelden zu den Lehrveranstaltungen an der Uni Salzburg einem Sekundenkrimi, als sich vor Beginn eines jeden Semesters die Anmeldeschleusen im PLUSonline-System öffneten: War die eigene Internetverbindung nicht so schnell wie jene der Kommiliton\*innen, dann blieb der Platz in der Wunsch-Lehrveranstaltung meist eine Traumvorstellung. Mittlerweile hat sich das gesamte Anmeldeprozedere mit dem Reihungsverfahren zwar geändert, doch auch hier gibt es etliche Probleme, wie Gespräche mit Studierenden und den Verantwortlichen am Fachbereich ergeben haben. Der PUNKT. gibt deshalb einen Überblick, damit du das Optimum aus deinen Anmeldungen herausholst.

## EINIGE WOCHEN ODER TAGE ZUVOR

Bevor du dich zu den Lehrveranstaltungen anmeldest, solltest du dich zunächst informieren, in welchen Zeiträumen die Anmeldung möglich ist. Achtung: Die Anmeldefenster unterscheiden sich

je nach Lehrveranstaltungstyp. Zudem ist es ratsam, vor Beginn der Anmeldezeit einen Blick auf den eigenen Prüfungspass zu werfen. Auf diesem trägst du am besten immer nach dem jeweiligen Absolvieren der Prüfungen ein, was du an Lehrveranstaltungen schon bestanden hast. Der Grund: Besucht man nämlich in einem Modul eine zweite Lehrveranstaltung, auch wenn man dieses Modul schon positiv abgeschlossen hat, so kann es dir passieren, dass die Note der zweiten Lehrveranstaltung die Note der erstgemachten Lehrveranstaltung überschreibt. Im schlimmsten Fall steht im Studienstatus dann eine Fünf statt einer Eins. Ausweg: Die zweite Lehrveranstaltung als Freies Wahlfach anmelden und anrechnen lassen, falls man noch keine 36 ECTS im Bachelor und zwölf ECTS im Master an Freien Wahlfächern hat. Informiere dich auch rechtzeitig über mögliche Zulassungsbeschränkungen innerhalb des BA- und MA-Studiums (siehe dazu die neuen Studienleitfäden

auf der Internetseite des Fachbereichs oder kontaktiere die Studieninfoberatung am Fachbereich unter [studieninfo.kowi@sbg.ac.at](mailto:studieninfo.kowi@sbg.ac.at) oder die StV KoWi).

Lass dir auch Prüfungsleistungen, die angerechnet werden müssen (z. B. Pflichtpraxis, Auslandssemester, Freie Wahlfächer) frühzeitig, d. h. VOR dem Anmeldezeitraum, anrechnen. Erfolgen diese Anrechnungen erst während oder nach dem Anmeldezeitraum, ist nicht garantiert, dass diese im Reihungsverfahren überhaupt berücksichtigt werden können. Ein Beispiel: Um sich zum Bachelorseminar anmelden zu können, muss u. a. auch schon die Pflichtpraxis bestätigt und anerkannt worden sein.

## WÄHREND DES ANMELDEFENSTERS

Das Wichtigste zuerst: Nein, es ist nicht mehr so, dass du genau mit dem Beginn der Anmeldefrist vor deinem PC sitzen und in möglichst kurzer Zeit sehr schnell sein musst. Du hast vom Beginn bis

zum Ende der Anmeldefrist Zeit, dich in aller Ruhe zu den Lehrveranstaltungen anzumelden.

Rufe dazu im PLUSonline-System die Studienbaumansicht für dein Studium auf. Öffne auf der PLUSonline-Startseite links den Ordner „**Kultur- und Gesellschaftswissenschaftliche Fakultät**“ und wähle unter den angeführten Fachbereichen den der Kommunikationswissenschaft aus. Im neuen Fenster klickst du dann auf „**Studienangebot**“ und wählst das **Bachelor-** oder das **Masterstudium** aus. Suche dir anschließend jene Lehrveranstaltungen, die du besuchen willst und kannst, heraus und klicke zur Anmeldung jeweils auf das eingekreiste „**T**“, das neben dem Lehrveranstaltungstitel angeführt ist. Im neuen Fenster musst du dann – falls du mehrere Studien gleichzeitig studierst – das Studium auswählen, im Rahmen dessen du die ausgewählte Lehrveranstaltung besuchen willst. Für alle gilt anschließend: Entscheiden, ob man die ausgewählte Lehrveranstaltung als Pflichtfach oder als Freies Wahlfach besuchen will. Für ersteres muss der angeführte Knoten im Studienbaum ausgewählt werden. Ansonsten wählst du die Option „**Freies Wahlfach**“ aus. Solltest du dir noch nicht sicher sein, ob du die Lehrveranstaltung als Pflicht- oder Freifach belegen willst, dann wähle die Pflichtfach-Option aus und lass dir die Lehrveranstaltung zu einem späteren Moment als Freies Wahlfach anrechnen – ein Ummelden ist dagegen ausgeschlossen. Wiederhole

diesen Vorgang, bis du dich zu allen gewünschten Lehrveranstaltungen angemeldet hast.

## NACH DER ANMELDEPHASE

Jetzt wird entschieden, ob du einen Fixplatz in den Lehrveranstaltungen bekommst, zu denen du dich angemeldet hast. Ausgenommen davon sind Vorlesungen (VO) und Vorlesungen mit Übung (VU), bei denen es keine Teilnehmer\*innen-Beschränkung gibt. Die Wartelistenposition, die jeweils während des Anmeldezeitraumes bei der Lehrveranstaltung angezeigt wird und die sich möglicherweise mehrmals ändert, sagt genau NICHTS aus. Erst wenn der Anmeldezeitraum vorbei ist, wird das Reihungsverfahren durchgeführt. Ob du hier einen Fix- oder einen Warteplatz (diese Position sagt jetzt etwas aus) zugewiesen bekommst, hängt von verschiedenen Faktoren ab:

- die Auswahl des Studiums und die Anmeldung als Pflichtfach oder als Freies Wahlfach
- die vermerkten Wartelistenplätze aus dem Vorjahr
- der Studienfortschritt (Summe der absolvierten ECTS-Anrechnungspunkte im Studium)
- die Anzahl positiv absolvierter Prüfungen
- die Anzahl an absolvierten Semestern
- der nach ECTS-Anrechnungspunkten gewichtete Notendurchschnitt
- falls alle Faktoren mit denen eines\*einer Kommiliton\*in ident sein sollten, entscheidet an letzter Stelle das Los

Doch noch nicht alles klar? Dann findest du ab sofort auf der Internetseite des Fachbereichs ([uni-salzburg.at/kowi](http://uni-salzburg.at/kowi)) und auf Facebook ein Videotutorial zur richtigen Lehrveranstaltungsanmeldung.

Solltest du nicht gleich einen Fixplatz, sondern „nur“ einen Wartelistenplatz bekommen, geh unbedingt trotzdem zum ersten Termin der jeweiligen Lehrveranstaltung: Hier werden die Namen auf Fixplatz- und Warteliste Position für Position mit den Anwesenden abgeglichen und falls einige deiner Kommiliton\*innen mit Fixplatz nicht da sind, bekommst du als Wartelistenkandidat\*in mit etwas Glück doch noch einen Fixplatz. Sollte es dennoch nicht klappen: Melde dich nicht von der Warteliste der Lehrveranstaltung ab, denn die Wartelistenposition hilft dir im nächsten Semester sicherlich, in die Lehrveranstaltung zu kommen.

TEXT UND FOTO: MANUEL GRUBER

## UNIALLTAG VON ANGST GEPRÄGT



**Schweißausbrüche, Herzklopfen und zittrige Hände – das sind nur einige Anzeichen von Angst. Doch ab wann wird von einer Angststörung gesprochen und warum fürchtet sich der Mensch überhaupt? Der PUNKT hat mit Gertraud Meusburger, Leiterin der Psychologischen Beratungsstelle für Studierende in Salzburg, über diese und andere Fragen gesprochen. Zudem äußert sich eine Studentin über ihre eigenen Erfahrungen.**

Mittlerweile ist fast jede\*r vierte Student\*in laut der österreichischen Studierendensozialerhebung 2015 von Versagens- und Prüfungsängsten betroffen. Jede\*n fünfte\*n bedrohen Existenzängste. Eine davon ist Sophie (Name geändert), Studentin der Kommunikationswissenschaft an der Universität Salzburg: „Ich habe keine Angst mein Studium nicht zu schaffen, sondern Angst, ob meine Studienwahl die richtige war“. Sie macht sich Sorgen über ihren beruflichen Werdegang, da der Studiengang allgemein

in einem schlechten Licht stehe. „Man wird von allen Seiten belächelt, wenn man sagt, dass man Kommunikationswissenschaft studiert.“ Das verunsichert die junge Frau. Die größte Angst der Studentin ist allerdings, Familienmitglieder oder Freunde zu verlieren.

Hilfe bekommen Betroffene bei der **Psychologischen Studierendenberatung**. Dies gilt insbesondere bei Prüfungsängsten, Panikstörungen, sozialen

Ängsten, Selbstwertproblemen, Depressionen oder Ähnlichem. „Die Nachfrage nach Beratung und Psychotherapie ist bei uns sehr hoch“, meint Gertraud Meusburger, die Leiterin der Beratungsstelle in Salzburg. Die Beratungsstelle hilft bei der Weitervermittlung zu Psychotherapeut\*innen und Fachärzt\*innen, weil sie aufgrund der personellen Situation nicht alle Hilfesuchenden selbst behandeln können. Eine Studierendensozialerhebung ergab, dass nur 42 Prozent aller Student\*innen die Psychologische Studienberatung kennen und sogar nur sechs Prozent ihr Angebot nutzen. Im Jahr 2016 wurden laut dem Tätigkeitsbericht der Psychologischen Beratungsstelle 2.141 Personen in Salzburg durch diese beraten oder psychotherapeutisch behandelt.

Aber warum hat der Mensch überhaupt Angst? „Furcht ist eine normale Reaktion von Individuen auf akute oder vorgestellte Gefahren“, erklärt Meusburger.

**„Ängste haben somit eine Signalwirkung, um uns vor Versagen und bedrohlichen Situationen zu schützen.“**

Nicht nur, dass Ängste einen Sinn haben, viele davon sind völlig normal. Angst im Zusammenhang mit lebensverändernden Ereignissen, bei Lebensübergängen, in stressbelastenden Situationen und die Angst beim Blick in eine ungewisse Zukunft sind laut der Leiterin der Beratungsstelle nicht ungewöhnlich: „Jeder Mensch kennt die Erfahrung, dass man sich, je wichtiger eine Sache ist, umso mehr unter Druck setzt.“

Das kennt auch die Studentin Sophie, die sich Sorgen um die Finanzierung ihres Lebensunterhalts macht: „Ich habe jetzt schon Angst davor, nach dem Studium keinen Job mit meinem Abschluss zu finden.“ Den Druck in der Gesellschaft findet die Studentin ebenfalls enorm:

„Ständige Verfügbarkeit, Überstunden und ein Alltag vollgepackt mit einer Übermenge an Aufgaben stehen für Berufstätige an der Tagesordnung.“ Laut Meusburger ist es in einer Leistungsgesellschaft wie der in Österreich, in der Werte wie Erfolg, Aufstieg, Prestige und Produktivität eine vorrangige Stellung haben, nicht überraschend, wenn sich Versagens- oder Existenzängste aufbauen: „Speziell dann, wenn

jemand die erwarteten Studienerfolge nicht nachweisen kann oder annimmt, nur aufgrund von Leistungen wertvoll zu sein und anerkannt zu werden.“

Normale und klinisch relevante Ängste müssen allerdings unterschieden werden. Die Abgrenzung sei abhängig davon, ob die Angstsymptomatik übermäßig stark, unbegründet und nicht kontrollierbar sei. Die Psychologin erklärt: „Ängste werden dann als krankhaft bezeichnet, wenn sie den Tagesablauf, die üblichen Aktivitäten und Beziehungen beeinträchtigen oder erhebliches Leid verursachen.“ Die Gründe für Angstzustände sind dabei vielfältig: „Leistungsbezogene Überforderungen, negative frühkindliche Erfahrungen, belastende familiäre Bedingungen, ungerecht erlebte Bewertungen und Misserfolgserfahrungen können Ursachen für Ängste und Befürchtungen sein.“ Ob und wie stark sich jemand ängstigen lässt, hängt laut Meusburger immer von der subjektiven Wahrnehmung der bedrohlichen

Situation ab, aber auch wie psychisch widerstandsfähig, sensibel und verletzlich die Person ist. Laut der Studierendensozialerhebung

gaben Studentinnen häufiger als Studenten an, aufgrund von psychischen Beschwerden oder Stressfaktoren im Studium beeinträchtigt zu sein. Gründe hierfür seien vor allem stressbedingte gesundheitliche Beschwerden oder Versagens- und Prüfungsängste.

Bedrohend, einschüchternd und lähmend – das sind negative Auswirkungen von Angst. Allerdings kann Furcht laut Studentin Sophie auch etwas Gutes haben:

**„Ängste können als Schutzfunktion dienen. Eventuell überdenkt man so Einstellungen und Entscheidungen und entscheidet sich dadurch für einen besseren Weg.“**

Dieser Meinung ist auch die Leiterin der Beratungsstelle, denn Ängste würden uns oft wichtige Botschaften über verdrängte Erfahrungen und Gefühle vermitteln. „Durch die Auseinandersetzung mit unseren Ängsten lernen wir uns besser kennen, wir entwickeln mit professioneller Hilfe oder auch mit viel Selbsthilfe neue Denk- und Verhaltensmuster und erschließen dadurch neue Entwicklungsräume.“

### Tipps für das Bewältigen von Ängsten:

Die Leiterin der Psychologischen Beratungsstelle Gertraud Meusburger hat Ratschläge, was man gegen alltägliche Ängste und leichte Angststörungen tun kann:

- Körperliche Begleitsymptome nicht überbewerten (zum Beispiel einen erhöhten Herzschlag, Zittern, ein flaues Gefühl im Magen und Schwitzen)
- Körpersymptome akzeptieren oder Selbstaufmerksamkeit reduzieren
- Selbstberuhigung durch Atem- und Entspannungstechniken
- Neue Bewältigungsstrategien aneignen, die eigenen Einflussmöglichkeiten reflektieren und aus der Vermeidung aussteigen
- Konfrontation mit der befürchteten Situation, da die Angst größer wird, wenn ihr der Rücken zugewendet wird
- Die Wirkung angstverstärkender, negativer Gedanken erkennen und Gegenargumente suchen

### KONTAKT

Wenn Hilfe nötig ist, kann die Psychologische Beratungsstelle für Studierende in Salzburg per Mail unter [psb.sbg@sbg.ac.at](mailto:psb.sbg@sbg.ac.at) oder unter der Telefonnummer **0662 / 8044-6500** erreicht werden.

TEXT: PAULA L. TRAUTMANN

ILLUSTRATION: CAROLIN AICHHORN

## LERNEN LEICHT GEMACHT – DIE BELIEBTESTEN PLÄTZE

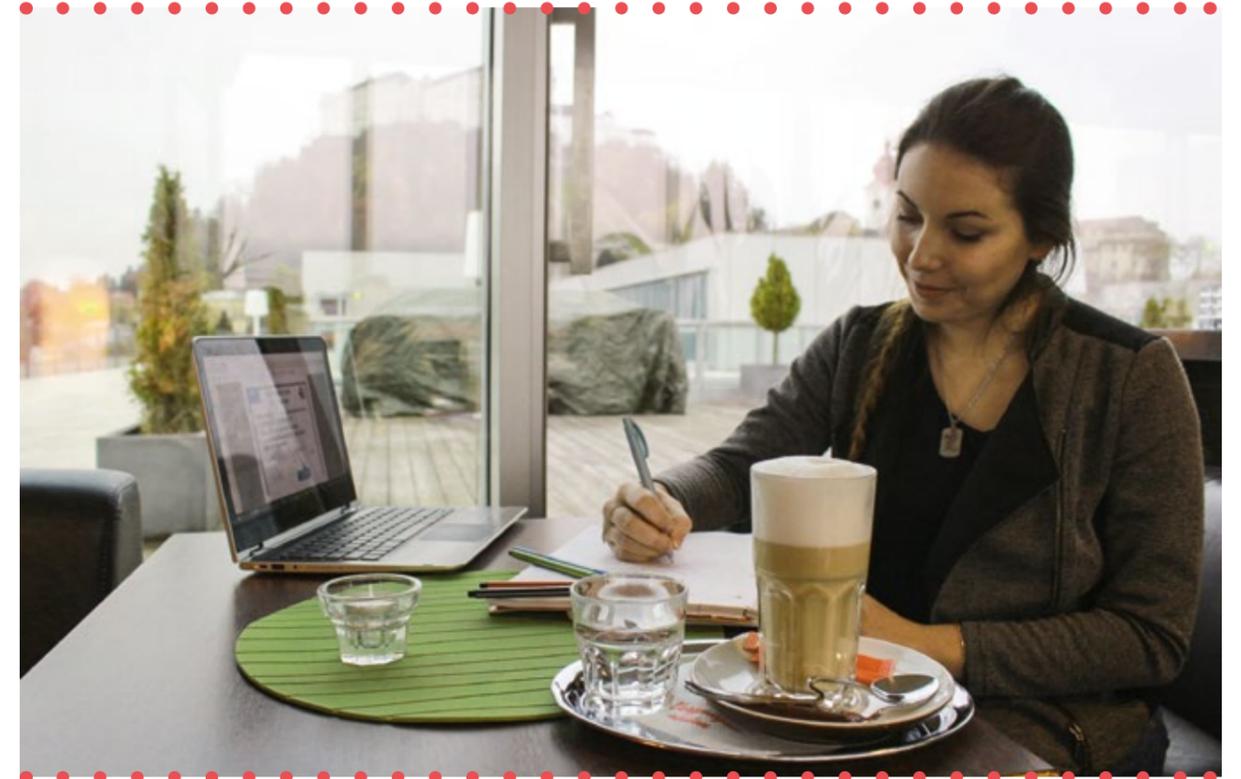
**Je weiter das laufende Semester fortschreitet, desto weniger kann man sich vor dem Lernen drücken. Wer schlau ist, lernt natürlich schon unter dem Semester mit. Doch wie kann man dem inneren Schweinehund entgegenwirken? Immer alleine im eigenen Zimmer lernen mag zwar funktionieren, aber ist doch auf Dauer etwas langweilig. Wo erleide ich die wenigste Ablenkung? Wo kann ich mich gut konzentrieren? Und wo lernt es sich am besten?**

Wir haben einige Studierende gefragt, welche Lernplätze sie empfehlen würden. An erster Stelle liegt die **Bibliothek in der GesWi** am Rudolfskai 42. Umringt von Büchern und anderen fleißigen Student\*innen steigt die eigene Motivation dort gleich noch einmal.

Ob zwischen den Vorlesungen oder am Abend, irgendwo findet sich immer ein ruhiges Plätzchen, wo das eigene Lernlager aufgeschlagen werden kann. Die meisten Studierenden sind mit den Öffnungszeiten zufrieden – die GesWi-Bibliothek lässt bis 20 Uhr ihre Türen für alle Lernmotivier-

ten geöffnet. Und sollten einmal alle Plätze in der GesWi-Bibliothek besetzt sein, empfehlen Studierende auch die **Bibliothek im Unipark**.

Sobald die Tage wieder wärmer werden, zieht es die Leute nach draußen an die frische Luft. Grüne Flächen besitzt Salzburg einige, besonderen Anklang als zum Lernen geeignet finden vor allem der **Volksgarten** und das **Ufer der Salzach** bei unseren Kommiliton\*innen. Manche der Student\*innen wollen aber auch hoch hinaus, zum Beispiel zur **Skybar im Unipark**, auf das **Dach der GesWi** oder



zur **Panoramabar** in der Stadtbibliothek Salzburg. Hier überzeugen kostenfreies W-Lan, guter Kaffee und wunderschöne Ausblicke. Damit die Freizeit trotz Lernen nicht zu kurz kommt, werden gerne auch **Zugfahrten** oder sonstige **kurze Pausen** genutzt, um sich dem Lernstoff zu widmen. Und im ersten Moment vielleicht etwas skurril, aber ebenfalls als Tipp genannt wurde das **Behinderten-WC im zweiten Stock der GesWi**. Auch hier locken die Ruhe und der Ausblick, die beim Nachdenken über das eben Gelernte helfen sollen.

Allgemein zeigt sich, dass Studierende das gemeinsame Lernen mit Freunden bevorzugen. In einer Gruppe und durch den dadurch entstehenden Diskurs lassen sich auch schwere Themen leichter verstehen. Somit ist wohl nicht nur der Ort für unseren Lernerfolg wichtig, sondern auch die Menschen, die uns dabei umgeben.

TEXT: ROMANA HOFMANN / FOTO: VANESSA ROSENMAYER

### Öffnungszeiten der Bibliotheken

#### Bibliothek GesWi:

Von September bis Mitte Juli  
Montag bis Freitag 8:30 Uhr bis 20:00 Uhr

#### Bibliothek NaWi:

Von September bis Mitte Juli  
Montag bis Freitag 8:30 Uhr bis 20:00 Uhr

#### Bibliothek Unipark:

Von September bis Mitte Juli  
Montag bis Freitag 8:30 Uhr bis 20:00 Uhr

#### Hauptbibliothek:

Von September bis Mitte Juli  
Montag bis Freitag 8:30 bis 21:00 Uhr  
Samstag 9:00 Uhr bis 18:00 Uhr

# EIN ABSCHLUSS SOLL GEFEIERT WERDEN: DIE SPONSION

## Begriffsursprung: Aus dem Lateinischen *sponsio*, das „feierliche Gelöbnis“

Eine Sponsion bezeichnet in Österreich die Verleihung folgender akademischer Grade:

- Magister
- Magistra (Mag. oder Mag.a.)
- Diplom-Ingenieur (DI oder Dipl.-Ing.)
- Bachelor (B.A. oder B.Sc.)
- Master (M.A. oder M.Sc.)

Voraussetzung für die Sponsion ist ein dem Grad entsprechendes, abgeschlossenes Studium. Überreicht wird der Titel mit einer Urkunde von dem\*der Rektor\*in der Universität in einem feierlichen Rahmen.

Es scheint, als wäre die Sponsionsfeier an der Universität Salzburg im Vergleich zu anderen Universitäten – sei es in Österreich oder in anderen Ländern – ein wenig in den Hintergrund gerückt, um nicht zu sagen,



LORBEERKRANZ AN DER UNI SALZBURG: EIN VERSUCH, DIE SPONSIONS TRADITION AUCH HIER AUFLEBEN ZU LASSEN

fast in Vergessenheit geraten. Doch sollte der Studienabschluss, der zu einem durchaus wichtigen Lebensabschnitt gehört, nicht auch gebührend gefeiert werden? In Italien tragen die Absolvent\*innen zum Beispiel den ganzen Tag über einen Lorbeerkranz, um ihren Hochschulabschluss zu zelebrieren. Und wem kommt bei diesem Thema nicht sofort das Bild von Studierenden in den Sinn, die erleichtert ihre Hüte in die Luft werfen? Aber auch Studierende der Uni Salzburg müssen keineswegs auf ihre Sponsionsfeier verzichten, auch wenn der Großteil nichts von ihrer Existenz ahnt und sie für manche ein größeres Rätsel als der Prüfungsspass ist.

## DIE FEIERLICHKEIT

Im Sommer 2017 hat die KoWi-Absolventin Miriam ihren Bachelor abgeschlossen und sich für eine offizielle Sponsionsfeier im Herbst entschieden: „Ich wollte meinen Studienabschluss gerne in einem festlichen Rahmen feiern, da man ja nicht so oft die Gelegenheit dazu hat und ein besonderer Lebensabschnitt zu Ende geht.“ Ihre Eindrücke der Veranstaltung sind positiv: „Es war eine gut organisierte und kurzweilige Feier. Die Organisator\*innen haben sich wirklich Mühe gegeben und einen passenden Rahmen für die Absolvent\*innen, aber auch die Familien geschaffen.“ Neben der feierlichen Übergabe des Zeugnisses durch den Rektor gab es auch musikalische Untermalung durch ein Quintett. „Die Ansprachen des Rektors und des Dekans waren sehr schön und passend. Auch ihr Auftreten in den fest-



lichen Gewändern hat dem Ganzen etwas Besonderes verliehen“, erinnert sich die KoWi-Absolventin. Ob sie die Sponsionsfeier anderen Studierenden weiterempfehlen würde? „Auf alle Fälle! Es ist ein wunderbar festlicher Rahmen für die Absolvent\*innen sowie deren Familien und Freund\*innen, um die harte, aber auch schöne Studienzeit gebührend zu feiern.“

## ANMELDUNG: SO EINFACH GEHT'S

Jedes Semester werden fünf bis sechs Sponsions- und Promotionstermine angeboten, an denen bis zu 60 Absolvent\*innen der gesamten Uni Salzburg – von Bachelor bis Doktor, von KoWi- bis Jus-Student\*in – teilnehmen können. Wichtig ist hierbei vor allem die frühzeitige Anmeldung, da die Plätze begrenzt sind. Die Feierlichkeit findet vormittags in der Großen Universitätsaula im Gebäude der Hauptbibliothek statt. Wer möchte, hat auch die Möglichkeit, eine kurze Rede

zu halten. Dies muss allerdings bereits bei der Anmeldung bekannt gegeben werden.

Interessierte können sich in der Studienabteilung (Kapitelgasse 4) anmelden. Dazu benötigt man nur das ausgefüllte Anmeldeformular, welches man auf der Homepage der Uni findet. Zudem wird eine Gebühr von 35 Euro fällig, im Gegenzug dafür erhält man sein Zeugnis dann in einer stilvollen Promotionsmappe. Und schon steht dem feierlichen Abschluss nichts mehr im Wege.

## DOTTORE, DOTTORE, DOTTORE – DIE ITALIENER\*INNEN WISSEN, WIE MAN FEIERT

In Italien läuft das Ganze etwas bunter ab, genauso wie man es von den lebenslustigen Italiener\*innen irgendwie auch erwartet. Der Hochschulabschluss (auf Italienisch „laurea“ genannt) hat dort eine lange Tradition. Zur Feier des Tages tragen die Absolvent\*innen



## Checkliste für eine gelungene Sponsion:

- LORBEERKRONE
- BLUMENSTRAUSS
- ABSCHLUSSZEUGNIS
- FREUNDE & FAMILIE
- KONFETTI
- SEKT

einen Kranz aus Lorbeerblättern und werden von Freund\*innen und Familie durch die ganze Stadt begleitet, während sie lauthals „dottore, dottore, dottore“ singen. „Dottore“ bzw. „Dottoressa“ ist der Titel, den die Studierenden nach ihrer „laurea“ erhalten. Auch Blumenstrauß, Sekt und Konfetti dürfen auf keiner dieser Feiern fehlen. Das typische Abschlussfoto sieht dann meistens so aus: Die glücklichen Absolvent\*innen mit Blumenkranz, Strauß und natürlich dem Wichtigsten: dem Abschlusszeugnis. Bis in die frühen Morgenstunden wird danach noch mit Freund\*innen getanzt und gefeiert, bevor dann der Ernst des Lebens beginnt.

Also sollten wir uns vielleicht ein Beispiel an den feiernden Italiener\*innen nehmen und ebenfalls an der Uni Salzburg eine Sponsions-Tradition entstehen lassen. Ein Anfang wäre schon mal, sich zahlreich zur Sponson anzumelden und mit Kommiliton\*innen, Freund\*innen und Familie den Schritt in den nächsten Lebensabschnitt gebührend zu feiern. Ob mit Blumenkranz, Talar oder Doktorhut – oder vielleicht doch in Dirndl und Lederhose?

**TEXT: MARIE GOLTERMANN**  
**FOTOS 1, 2 UND 3: MIRIAM FÜRST**  
**FOTOS 4, 5 UND 6: SOFIA FOLINI**

### Wo findet man den Antrag zur Sponsionsanmeldung?

Schnell und einfach ist der Antrag zur Sponsionsanmeldung auf der Internetseite der Uni Salzburg zu finden:

Home → Studium → Studium → Studienorganisation → Informationen für Erstsemestrieger → Formulare

Oder einfach unter folgendem Link: [bit.ly/sponsionsalzburg](http://bit.ly/sponsionsalzburg)



5



6

### Sponsonstermine für das Sommersemester 2018:

- MITTWOCH, 14. MARZ 2018, 11:15 UHR
- MITTWOCH, 25. APRIL 2018, 11:15 UHR  
(AUSGENOMMEN THEOLOGISCHE FAKULTÄT)
- MITTWOCH, 23. MAI 2018, 11:15 UHR
- MITTWOCH, 13. JUNI 2018, 11:15 UHR  
(AUSGENOMMEN THEOLOGISCHE FAKULTÄT)
- MITTWOCH, 04. JULI 2018, 11:15 UHR

# DEN STUDIENABSCHLUSS IN DER TASCHKE – WAS NUN?

**Ehemalige KoWis, die „unser Studium“ bereits hinter sich haben, erzählen von ihren jetzigen Tätigkeiten.**

DIANA WIEDEN

Diana Wieden schloss 2004 das KoWi-Studium mit dem Magister ab und ist seitdem bei Salzburg Research tätig.



### Was machst du derzeit?

Ich bin seit 2004 Wissenschaftlerin bei Salzburg Research. Im Laufe der Jahre war ich in den Schwerpunktbereichen eTourism, eEducation und aktuell ILab tätig.

### Hast du dir deine berufliche Laufbahn so vorgestellt?

Um ehrlich zu sein, war ich froh, gleich während meines Studiums eine Anstellung gefunden zu haben. Damals hatte ich noch nicht wirklich darüber nachgedacht, in welchem Bereich ich tatsächlich arbeiten möchte. Alles war neu und ich wollte so tief wie möglich in die Praxis eintauchen und so viel wie möglich lernen. Die Forschung selbst, also die systematische Suche nach neuen Erkenntnissen, Dokumentation und Veröffentli-

chungen in Fachzeitschriften, Vorträgen auf Fachtagungen usw. bot für mich damals eine gute Möglichkeit, für Menschen und mit Menschen zu arbeiten und neues Wissen zu verbreiten.

### Würdest du noch einmal denselben Weg einschlagen?

Nein, ich habe für mich einen anderen Forschungsbereich in einer anderen Branche entdeckt, den ich langfristig versuche einzuschlagen. Ich arbeite sehr gerne mit (externen) Menschen zusammen, vermittele sehr gerne Wissen und das kommt mir aktuell etwas zu kurz.

### Hast du Tipps für KoWis, die bald mit dem Studium fertig sind?

Generell ist es wichtig und hilfreich für spätere Entscheidungen, bereits während des Studiums in zahlreichen unterschiedlichen Bereichen gearbeitet zu haben, um eine Vorstellung der ungefähren Richtung zu bekommen, in die man später gehen möchte. Auch ein Auslandssemester halte ich für besonders wichtig und kann ein einschneidendes und richtungsweisendes Erlebnis sein. Sei offen für neue und verwandte Themen(gebiete) und entwickle einen Weitblick!

It takes as long as it takes.

### Würdest du KoWi in Salzburg noch einmal studieren? Warum (nicht)?

Generell war das Studium der Kommunikationswissenschaft schon das richtige Studium für mich, allerdings würde ich heute noch einen zweiten Studienzweig dazu wählen. Heute würde ich zusätzlich noch Pädagogik studieren, wenn ich in Salzburg bleiben würde oder Wirtschaftswissenschaften mit einem internationalen Marketing-schwerpunkt, wenn ich nach Linz gehen würde. Ich habe allerdings damals noch im alten Studienplan studiert.

MICHAEL ANDRES

Im Jahr 2011 schloss Michael Andres das Studium der Kommunikationswissenschaft mit dem Magister ab.



2

### Was machst du derzeit?

Ich bin derzeit in Südtirol journalistisch (Chronik, Lokales, Sport) sowie in den Bereichen PR und Fotografie tätig.

### Hast du dir deine berufliche Laufbahn so vorgestellt?

So ungefähr.

### Würdest du noch einmal denselben Weg einschlagen?

Denke schon.

### Hast du Tipps für KoWis, die bald mit dem Studium fertig sind?

Berufserfahrung während des Studiums sammeln, am besten dort (in jenem Staat), wo man auch nach dem Studium seinen Lebensmittelpunkt haben möchte.

### Würdest du KoWi in Salzburg noch einmal studieren?

Generell schon. Ich würde aber mittlerweile eher dazu tendieren, in einer italienischen Stadt zu studieren, um die Sprache zu beherrschen.

CHRISTINE SCHRATTENECKER

Christine Schrattenecker hat 2014 das Bachelorstudium Kommunikationswissenschaft abgeschlossen.



### Was machst du derzeit?

Ich bin derzeit im Landes-Medienzentrum Salzburg in der Redaktion, für Social Media und für die Betreuung der Internetseite des Landes Salzburg zuständig.

### Hast du dir deine berufliche Laufbahn so vorgestellt?

Nein, denn eigentlich hatte ich

mich in einem Unternehmen in der PR gesehen. Im weitesten Sinne entspricht aber meine derzeitige Tätigkeit dem.

### Würdest du noch einmal denselben Weg einschlagen?

Ja, im Grunde schon.

### Hast du Tipps für KoWis, die bald mit dem Studium fertig sind?

Praktika, Praktika, Praktika. Viel geht im Medienbereich über Beziehungen und darum, wer wen kennt. Auch meinen aktuellen Job habe ich durch ein Praktikum bekommen.

### Würdest du KoWi in Salzburg noch einmal studieren?

Ja, ich glaube schon. Vielleicht würde ich aber nicht mehr pendeln wollen und zum Studieren nach Wien gehen. Wichtig ist, dass ein KoWi-Studium keine Garantie für eine Anstellung ist, sondern viel Eigenmotivation und Eigeninitiative gefordert ist. Aber dennoch ist das KoWi-Studium eine gute Basis.

RALF HILLEBRAND

Im Jahr 2009 schloss Ralf Hillebrand das Studium der Kommunikationswissenschaft ab.



### Was machst du derzeit?

Ich bin Medien-Redakteur bei den „Salzburger Nachrichten“, parallel

unterrichte ich an der FH Burgenland und auch am Fachbereich KoWi.

### Hast du dir deine berufliche Laufbahn so vorgestellt?

Ja, in der Tat. Hätte man mich mit 18 Jahren gefragt, hätte ich wohl gesagt, dass ich gerne Redakteur bei einer Qualitätszeitung werden würde. Und dass ich parallel gerne an einer Uni unterrichten würde.

### Würdest du noch einmal denselben Weg einschlagen?

Ja. Freilich gab es Umwege, Höhen und Tiefen. Aber alles in allem war es wohl der – für mich – richtige Weg.

### Hast du Tipps für KoWis, die bald mit dem Studium fertig sind?

Neugierig sein. Selbstbewusst sein. Früh genug Praxiserfahrung sammeln. Und nach Möglichkeit für ein Semester oder mehr ins Ausland gehen – denn die Chance kommt oft nicht wieder.

### Würdest du KoWi in Salzburg noch einmal studieren?

Auch dazu ein klares Ja. Ich habe mich 2004 gegen die LMU München und für die KoWi Salzburg entschieden – und die Entscheidung habe ich nie bereut. Auch wenn der Praxisbezug womöglich zu meiner Studienzeit größer war, gibt die KoWi Salzburg immer noch genug Rüstzeug mit, um in der Medienwelt gut unterkommen zu können.

INTERVIEWS: INA ZACHAS / MANUEL GRUBER

FOTO 1: SALZBURG RESEARCH

FOTO 2: PRIVAT

FOTO 3: MANUEL GRUBER

FOTO 4: SALZBURGER NACHRICHTEN



## WAS DIE GESELLSCHAFT BEWEGT

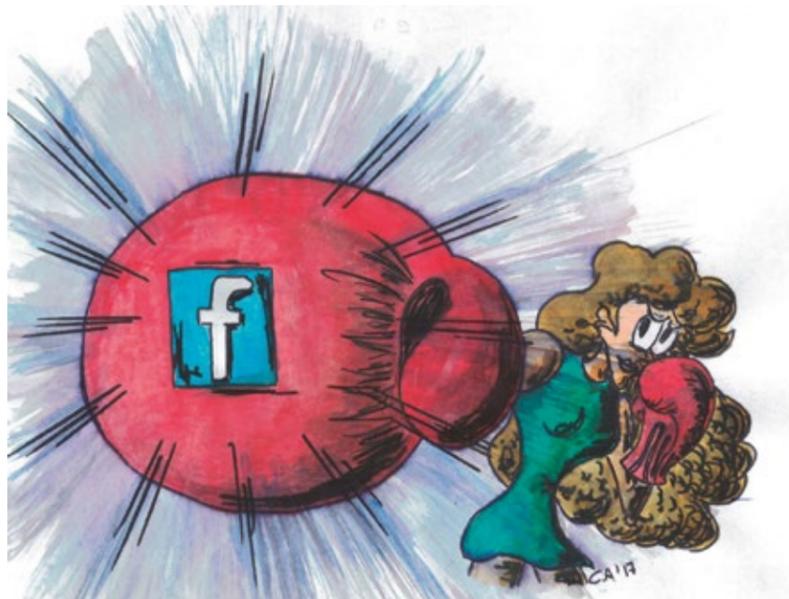
FOTO: (CC) PIXABAY / FREE-PHOTOS

## #METOO NICHT NUR EIN SEGEN

**In Hollywood, in der Politik und im Alltag – Sexismus ist allgegenwärtig. Unter dem Hashtag #MeToo wurde eine Debatte losgetreten. Allerdings stellt sich die Frage, ob ein Hashtag und soziale Medien überhaupt geeignet sind, um sexuelle Übergriffe zum Thema zu machen.**

Per Facebook, Twitter und Co. können Millionen Menschen erreicht werden. Das ist an sich eine gute Voraussetzung, um die breite Masse auf ein wichtiges Thema aufmerksam zu machen. Zusätzlich neigt der Mensch wohl eher dazu hervorzutreten, wenn es ihm andere gleich tun. Unter dem Hashtag #MeToo fanden tausende Frauen den Mut, sich zu öffnen. Sie schilderten Bedrohungen, unangebrachte Berührungen und Aussagen oder sogar Vergewaltigungen. Die Netzgemeinde vereinte sich und die gezeigte Solidarität rückte das Tabuthema letztlich in den öffentlichen Fokus.

Mit Hilfe ihrer Tweets und Posts bekommen Nutzer\*innen eine Stimme. Doch ist erzwungener Geschlechtsverkehr vergleichbar mit einem „Hey Baby, netter Hintern“? Ohne plumpe sexistische Anmachen bagatellisieren zu wollen, so verharmlost der Vergleich Vergewaltigungen in einer gewissen Weise. Denn für beide Szenarien benutzten Frauen den Hashtag #MeToo. Hinzu kommt, dass die Social-Media-Dienste juristische Standards nicht ausreichend achten. Datenschutz und Privatsphäre sind nicht unbedingt die Lieblingsthemen der Netzgiganten. Nur daran, die Inhalte



der Nutzer\*innen zu kontrollieren, sind sie anscheinend noch weniger interessiert. So kann jede\*r Gerüchte und Informationen verbreiten, dadurch Menschen verletzen oder gar Karrieren zerstören. Wahrheitsgehalt? Nicht immer eindeutig.

Der Hashtag #MeToo gab den Anstoß für eine internationale Diskussion über die Grenzen des Sexismus und Verschärfungen der Gesetze. Geteilte Erfahrungen und Zusammengehörigkeit ermutigten Frauen, ihr Leid öffentlich zu machen. Alles positiv, trotzdem ist es bedauernd, dass ein soziales Medium Auslöser der Debatte war und das weibliche Geschlecht

erst dadurch bestärkt wurde. Justiz und Polizei, das sind die Institutionen, denen sich Frauen anvertrauen sollten. Medien und Politik hätten das Tabuthema schon längst überwinden, auf das Problem aufmerksam machen und besser dagegen vorgehen müssen. Denn kein soziales Medium dieser Welt kann einem sexuellen Übergriff so viel Bedeutung beimessen, wie er verdient. Denn so bleibt die Frage: Hat die Gesellschaft versagt, weil sich Frauen erst über Twitter eine Stimme verschaffen müssen, um etwas zu verändern?

TEXT: PAULA L. TRAUTMANN  
ILLUSTRATION: CAROLIN AICHHORN

## ♡ POLYAMORIE ♡ DIE BUNTE FORM DER LIEBE: MEIN WEG ZUR VIELLIEBE UND WELCHE VORURTEILE MEINEN WEG KREUZEN

Seit vier Jahren führen Amelie und Felix eine romantische Beziehung und sind glücklich miteinander. Amelie liebt Felix – und sie liebt Maximilian. Die beiden haben sich vor einem Jahr kennengelernt und verliebt, als Maximilian bei Amelie und Felix als Couchsurfer zu Gast war. Seit neun Monaten sind sie ein Paar. Maximilian wohnt circa zwei Zugstunden von Amelie entfernt. Zuhause lebt er zusammen mit Konstantin. Cosima ist Felix' beste Freundin. Mit Benefits. Cosima ist mit Sebastian verheiratet und sie sind Eltern von einem siebenjährigen Jungen und einer fünfjährigen Tochter.

Das ist nicht der Beginn eines szenischen Betrugsdramas – nein. Diese Zeilen zeichnen das Bild von ethischen, nicht-monogamen Beziehungen, in denen jede\*r Beteiligte Bescheid weiß und einverstanden ist.

Nennen wir's beim Namen: Sie sind poly, leben polyamorös, lieben mehr als nur einen Menschen.

Facetten von polyamoren Beziehungen gibt es so viele, wie es Farben im Regenbogen gibt – und mindestens genauso viele Meinungen und Vorurteile dazu. Mit ein paar dieser Vorurteile möchte ich heute ins Kreuzfeuer ziehen und einen Einblick in die bunte Realität bieten.

Erst aber zu mir: Bis vor ziemlich genau einem Jahr und zwei Monaten war das Thema Polyamorie nicht annähernd auf meiner Agenda. Ich habe monogame „Beziehungen“ (Anführungszeichen deshalb, weil ich Zeiträume von drei bis zehn Monaten nicht zu 100 Prozent als Beziehung bezeichnen würde) geführt und dieses Konzept auch nicht hinterfragt. Wie so viele andere auch hatte ich die Hoffnung, dass mir mein Traummann eines Tages über den Weg läuft,

wir uns verlieben und gemeinsam in den Sonnenuntergang reiten. Nun ja – das hat irgendwie nicht so funktioniert, wie ich mir das vorgestellt hatte (Hollywood bleibt eben Hollywood – meistens zumindest). Man verliebt sich, man geht eine Beziehung ein, man schmiedet gemeinsame Pläne – aber irgendwann kam dann immer der Punkt, an dem ich mich fragte, ob das alles ist. Ob ich mit diesem Mann mein Leben verbringen will. Panik kommt auf und irgendwann laufe ich dann weg. So sah mein klassisches Beziehungsszenario aus.

Im November 2016 habe ich dann einen Mann, nennen wir ihn Quincy\*, kennengelernt, der das Thema Polyamorie auf meinen Bildschirm brachte. Ich warf mich also Hals über Kopf in eine Beziehung mit einem polyamorösen Mann und allem was dazu gehört – als monogame Frau. Es war (und ist es immer noch, nur mittlerweile mit weniger Loopings) eine wilde Achterbahnfahrt. Ich wusste immer darüber Bescheid, dass es auch andere Frauen in Quincys Leben gibt, was natürlich früher oder später Eifersucht in einem monogam-geprägten Hirn wie meinem aufkommen ließ. Mir wurden meine Ängste quasi vom Eifersuchtsmonster demonstrativ ins Gesicht geklatscht. Also blieb mir nichts anderes übrig, als mich mit meiner Angst, nicht gut genug zu sein und vielen weiteren Ängsten auseinanderzusetzen. Das, was ich daraus gelernt habe, hat mich nicht nur in meiner Beziehung, sondern auch persönlich sehr viel weitergebracht. So musste ich zum Beispiel neu lernen, zu kommunizieren. Über alles reden, reden und nochmal reden – eine Fähigkeit, die ich nie so ganz drauf hatte und immer noch üben muss. Über alles zu reden – seine eigenen Schwächen, Zweifel, Bedürfnisse, Ängste – einfach ALLES, das ist nicht immer einfach.



Auf einer Reise letztes Jahr lernte ich dann Ari\*, einen Israeli, kennen - und verliebte mich in ihn.

So, da war ich nun: eine monogame Frau, die plötzlich zwei Männer liebte. Das mit dem „monogam“ hatte sich damit also erledigt. Ich musste mich nicht zwischen den beiden entscheiden und nichts vor jemandem verheimlichen. Ich konnte mit Ari über Quincy sprechen und Quincy von Ari erzählen. Quincy hat sich ehrlich für mich gefreut und hatte Interesse, wollte die Geschichte hören. Ich habe

mich so geliebt und frei gefühlt wie selten zuvor. Es war, als wäre mir „der Knopf aufgegangen“ und es hat sich wunderbar leicht angefühlt.

Ich identifiziere mich nun also als nicht-monogam und will mich damit auch nicht verstecken. Mein offener Umgang damit konfrontiert mich immer wieder mit Vorurteilen, die in vielen Köpfen aufpoppen, sobald sie von Polyamorie hören. Mit ein paar davon möchte ich hiermit aufräumen.

Also, los geht's!

**VORURTEIL NUMMER 1: POLYAMORIE IST EINE AUSREDE, UM FREMDGEGEHEN ZU RECHTFERTIGEN UND MIT MÖGLICHST VIELEN MENSCHEN SEX HABEN ZU KÖNNEN, OHNE SICH SCHULDIG FÜHLEN ZU MÜSSEN.**

Nun ja, nicht wirklich. Wenn man von einer polyamoren Beziehung spricht, bedeutet das in den meisten Fällen, dass man eine Liebesbeziehung eingeht, die andauern soll. In der alle Beteiligten, also mehr als zwei Personen, voneinander wissen und einverstanden sind. Das heißt nicht, dass

alle Beteiligten miteinander eine Liebesbeziehung führen oder Sex haben, schließt es aber auch nicht aus. Bestimmt gibt es auch Menschen, die Polyamorie als Ausrede benutzen, um von Bett zu Bett zu hüpfen und keine Verpflichtungen eingehen zu müssen - das repräsentiert aber nicht die eigentliche Bedeutung dieser Form von Beziehung und Liebe.

**VORURTEIL NUMMER 2: POLYAMORIE IST UNNATÜRLICH. MAN KANN NICHT MEHR ALS EINEN MENSCHEN ZUR SELBEN ZEIT LIEBEN.**

Aus eigener Erfahrung kann ich sagen: Oh doch, man kann - und wie. Dieses Vorurteil beruht zu einem großen Teil auf den christlichen Einflüssen, durch die vor allem die europäische und westliche Kultur geprägt ist, wonach Monogamie die einzig richtige und natürliche Lebensweise sei. Auch die Wissenschaft war dieser Meinung. Bis durch den Fortschritt der genetischen Forschung Ende des 20. Jahrhunderts belegt werden konnte, dass eine polygame Lebensweise der menschlichen Natur viel mehr entspricht. Durch

die Sozialisierung werden wir immer noch von monogamen Werten geprägt und folgen den Regeln und Normen, die sich in unseren Köpfen festgesetzt haben. Ich bitte das nicht falsch zu verstehen, monogame Beziehungen haben genauso ihre Berechtigung und diese Zeilen bedeuten nicht, dass die eine oder die andere Form, Liebe auszuleben, besser oder schlechter ist. Das eine passt eben nicht für alle und Liebe ist einfach so viel mehr als Regeln und Normen.

### VORURTEIL NUMMER 3: MENSCHEN, DIE POLY SIND, WOLLEN SICH NUR NICHT FESTLEGEN UND KEINE VERBINDLICHKEITEN EINGEHEN.

Auch dieses Vorurteil kann ich ebenfalls ganz klar als Blödsinn deklarieren. Denn Menschen, die polyamoröse Beziehungen führen, legen sich genauso wie monogam lebende Menschen auf die Personen fest, mit denen sie in Beziehungen sind – nur eben nicht auf eine einzelne. Sie entscheiden sich jeden Tag aufs Neue, diese Menschen zu lieben und mit ihnen durch dick und dünn zu gehen – komme was wolle. Sie durchleben gemeinsam Höhen und Tiefen, Krisen und unendliche Freude. Ich bin sogar der Meinung, dass einem die anderen Partner\*innen, Lover oder wie auch immer man die Menschen in seinem Beziehungsnetzwerk nennt, helfen, durch schwierige Zeiten zu gehen, weil einen diese Menschen einfach am besten kennen.

### VORURTEIL NUMMER 4: POLYS KENNEN KEINE EIFERSUCHT.

Das wäre schön, aber auch Polys kennen Eifersucht – wir sind doch auch nur Menschen und keine Superhelden. Man kann jetzt streiten, ob Eifersucht eine angeborene Eigenschaft oder eine durch kulturelle Prägung erworbene Verhaltensweise ist. Auf jeden Fall aber steckt hinter Eifersucht Angst. Ich denke, viele Menschen, die ein polyamoröses Leben gewählt haben, beschäftigen sich intensiver mit dem, was hinter ihrer Eifersucht steckt. Es ist ein ständiges Reflektieren von Gefühlen, Bedürfnissen und Ängsten, die man mit seinem Gegenüber teilt und über die gemeinsam geredet wird, bis es für alle Betroffenen passt, ohne dass jemand benachteiligt wird.

### VORURTEIL NUMMER 5: POLYAMORE BEZIEHUNGEN FÜHREN ZUR UNTERDRÜCKUNG DER FRAU.

Der gemeine Volksmund mag ja behaupten, dass die klassische polyamoröse Beziehung wie folgt aussieht: Ein Mann hat zwei oder mehrere Frauen, die sich allein ihm hingeben. Doch das Gegenteil entspricht sogar häufiger der Realität. Bjarne Holmes, ein Psychologe vom Champlain College in Vermont, hat in einer Studie<sup>1</sup>, die in Vermont durchgeführt und 2017 veröffentlicht wurde, herausgefunden, dass die Mehrzahl von Dreierbeziehungen von einer Frau mit zwei Männern geführt wird. Und in Zeiten, in denen Femi-

nismus kein Fremdwort mehr sein sollte, wissen wir alle: Jede Frau der westlichen Welt hat die Wahl, ob diese Art von Beziehung für sie die richtige ist oder nicht.

Für mich bedeutet Polyamorie Freiheit und Sicherheit. Ich kann meine Liebe frei sein lassen und muss nicht verheimlichen, wenn ich mich in jemanden Neuen verliebe. Ich kann mein Glück mit meinen Partnern teilen und genauso kann ich das Glück meiner Partner teilen, wenn sie jemand Neues in ihr Leben lassen.

Kein Mensch kann alle Bedürfnisse eines anderen befriedigen und das sollte man auch von niemandem erwarten. Gleichzeitig sollte kein Mensch ein Bedürfnis unterdrücken müssen (solange niemandem durch das Ausleben dieses Bedürfnisses geschadet wird natürlich). Jede\*r hat unterschiedliche Eigenschaften, in die man sich im besten Fall verliebt. Und manchmal werden diese verschiedenen Eigenschaften eben von verschiedenen Personen verkörpert.

Ob man nun einen Menschen oder mehrere liebt, macht keinen Unterschied. Und mehrere Menschen zu lieben, bedeutet auch nicht, dass man einen Menschen mehr und den anderen weniger liebt.

Letztendlich geht es doch darum, zu lieben und geliebt zu werden – und zwar genau so wie man ist!

\*Quincy und Ari sind Pseudonyme, um die Privatsphäre der dahinterstehenden Menschen zu schützen. Die Personen der Einleitung sind frei erfunden.

<sup>1</sup>Atkins, N., Balzarini, R. N., Compbell, L., Harman, J. J., Holmes, B. M., Kohut, T., Lehmilller, J. J. (2017): Perceptions of Primary and Secondary Relationships in Polyamory. In: PLoS ONE, 12(5): e0177841.

<https://doi.org/10.1371/journal.pone.0177841>

TEXT: VANESSA ROSENMYER / FOTO: (CC) PIXABAY / RAWPIXEL

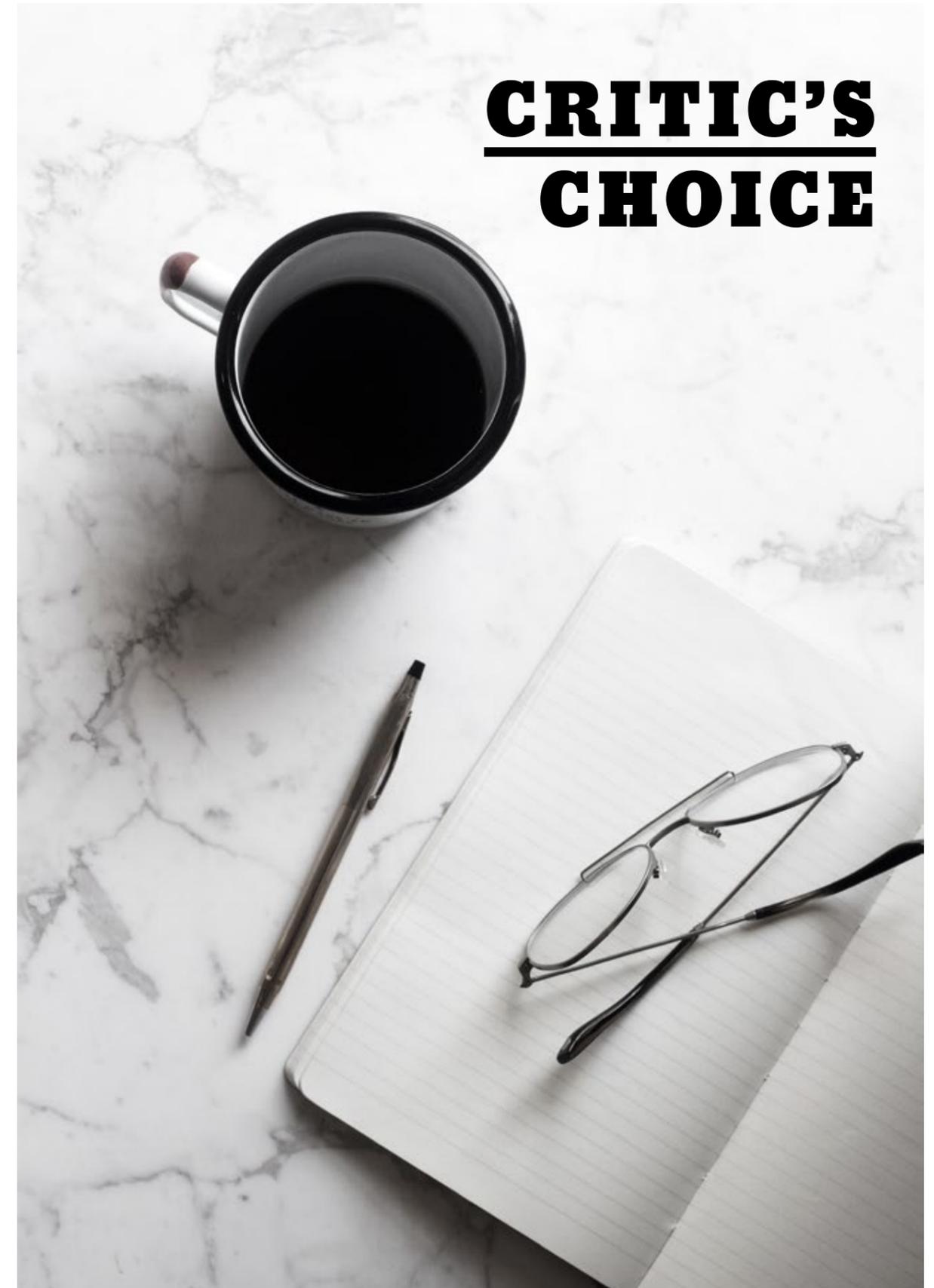


FOTO: (CC) PIXABAY / STOCKSNAP

## TRENDSETTING: WANDERN IN SALZBURG

**Schaut ihr auch tagtäglich Netflix, schlaft bis mittags und kocht alle zwei Tage Nudeln? Wenn ihr euren Studierenden-Alltag etwas abwechslungsreicher gestalten wollt, dann hat der PUNKT. ein paar Tipps für euch: Die Stadt Salzburg und Umgebung ist ein Eldorado für Berg- und Wanderbegeisterte.**

Lange Zeit hatte Wandern ein angestaubtes Image und galt als „Senior\*innen-Beschäftigung“. Mittlerweile hat sich dieses Bild jedoch geändert und Studierende wissen die Zeit, die sie (sogar gratis) in der Natur nutzen können, viel mehr zu schätzen. Vor allem gegen Ende des Semesters zur Prüfungszeit sorgt der Ausgleich in der Natur bei Studierenden für Erholung und Entspannung. Besonders in Salzburg steht Naturfreund\*innen mit 108 Wander-, zwölf Fernwander- und 26 Pilgerwegen ein sehr abwechslungsreiches Programm zur Auswahl. Der PUNKT. stellt euch drei der beliebtesten Routen vor.

### RUNDWANDERWEG UM DEN GAISBERG

Der Gaisberg thront mit seinen 1288 Metern über der Stadt Salzburg und stellt eines der bekanntesten Naherholungsgebiete für Salzburger\*innen dar. Startpunkt unserer Tour ist das Hotel Zistelalm, von wo wir den Weg zwischen den Bäumen hindurch nehmen und dem Gaisberg-Rundweg folgen. Nach einer kurzen Strecke durch den Wald gelangen wir an eine steil abfallende Felswand. Folgt man dem Weg weiter, erreicht man den Aussichtspunkt Salzburg. Dieses Plateau bietet eine fantastische Sicht auf die gesamte

Altstadt sowie den Kapuzinerberg mit dem Franziskischlössl. Nach einer kurzen Verschnaufpause kommt man nach einer Rechtskurve zum Aussichtspunkt Flachgau. Hier erblickt man die weite Seenlandschaft rund um Salzburg. Anschließend folgen wir dem Rundwanderweg etwa zwei Kilometer durch einen Nadelwald, ehe wir nach einer weiteren Rechtskurve wieder die Zistelalm, unseren Ausgangspunkt, erreichen.

### KAPUZINERBERG

Wenn ihr nur mal kurz an die frische Luft, aber trotzdem ein paar Höhenmeter zurücklegen wollt, dann ist die Tour auf den Kapuzinerberg genau das Richtige für euch. Startpunkt ist das Tor in der Linzergasse, dessen Treppe die erste Etappe auf den Kapuzinerberg darstellt. Nach einem etwa halbstündigen Aufstieg erwartet euch am Gipfel des Bergs eine atemberaubende Aussicht über die Alpen. Falls ihr in der Zwischenzeit hungrig geworden seid, dann kehrt am besten in das Restaurant mit Gastgarten ein, das sich neben dem Franziskischlössl befindet.

### BURGENWEG IM BERCHTESGADENER LAND

Für all jene, die es gern etwas anspruchsvoller mögen, ist der Bur-

genweg im Berchtesgadener Land zu empfehlen. Mit insgesamt 33 Kilometern zählt dieser Weg zu den längsten Wanderungen in der Umgebung Salzburgs. Ausgangspunkt der Route ist Marzoll in Bad Reichenhall. Besonders sehenswert ist an der Grenze zwischen Österreich und Deutschland die Burgruine am Plainberg. Wir wandern entlang des Lattengebirges über Bayerisch Gmain und weiter nach Kirchberg, von wo aus wir dem Soleleitungsweg Richtung Thumsee folgen. Weiter geht's entlang der Nonner Au, bis wir unser Ziel Mauthausen erreichen. Diese Tour ist zudem auch wegen der zahlreichen Schlösser und Burgen entlang der Route ein einzigartiges Erlebnis.

Abschließend kann man sagen, dass die Zeit in der Natur für alle, besonders natürlich für gestresste Studierende, einen Ausgleich zum teilweise eintönigen Alltag darstellen kann. Bei den Touren in und um Salzburg ist meiner Ansicht nach für jede\*n etwas dabei. Motivation kann auch das anschließende Bier mit den Studienkolleg\*innen sein.

TEXT UND FOTOS: STEPHANIE ANGERER



## ALS NEULING IM SERIEN- WUNDERLAND

**Gibt es heutzutage eigentlich noch Menschen, die nicht dauernd Netflix und Co. schauen? Jap, da gibt es mich. Ich als Neuling habe mich mal dem Thema gewidmet und mein persönliches Serienranking aufgestellt.**

Ich – die null Ahnung hat von Serien – musste die Sache anders angehen. Nachdem ich viele, viele Abende mit Freund\*innen verbringe, nutzte ich die feuchtfrohlichen Situationen zwischen Waserpfeifenqualm und halbvollen Weingläsern, um herauszufinden, was sich die Jugend jeden und den ganzen (!) Sonntag reinzieht. Das erste, was ich zu hören bekam, war ganz klar: **Game of Thrones**. Das landet aber sicher nicht auf meiner „Serienranking-Liste“, denn ich als Serienmuffel frage mich: Hat

der Markt eigentlich noch anderes zu bieten als die allseits beliebte Fantasyserie? Ja, hat er. Lasst euch überraschen, hier kommt meine Auflistung mit Original-Kommentaren meiner Kommiliton\*innen. Hin und wieder habe auch ich meinen Senf dazugegeben, nachdem ich mir eine Folge der Serie angeschaut habe. Ich musste ja schließlich sichergehen, dass sie es auch verdient hat, bei meinem etwas anderen Serienranking dabei zu sein.

### DIE WOHL EINZIG WAHRE DETEKTIV-SERIE: SHERLOCK

GENRE: KRIMI/DRAMA  
1 FOLGE: 90 MINUTEN

Wenn die Polizei nicht mehr weiter weiß, dann kommt Sherlock als Consulting Detective – diesen Beruf hat er selbst erfunden.

**JULIA:** „Perfekte Mischung aus sympathisch und exzentrisch.“

**ROBYN:** „Fesselnd und irgendwo zwischen Genialität und Wahnsinn, so dass es einen in seinen Bann ziehen muss. Zudem muss eines gesagt werden: Benedict Cumberbatch (spielt die Hauptfigur der Serie) ist kein Traumtyp, aber er wird der Traumtyp, sobald du die Serie angefangen hast zu schauen.“

**MEIN SENF:** „Bezüglich Traumtyp hat Robyn ohne Zweifel Recht.“

### FÜR JENE, DIE SICH GERNE BERIESELN LASSEN: NEW GIRL

GENRE: SITCOM/COMEDY  
1 FOLGE: 20 MINUTEN

Jess ist die neue Mitbewohnerin in einer Männer-WG. Zusammen mit den Junggesellen Nick Miller, Schmidt und Winston Bishop erlebt sie die eine oder andere kuriose Situation, die dann meist mit einem Lachflash bei den Zuschauer\*innen endet. Alles in allem kann man sagen, dass es durchgehend um flüchtige oder auch langanhaltendere Beziehungskrisen geht.

**ROBYN:** „Lustiges WG-Leben, mit dem sich wohl so manche\*r Studierende\*r identifizieren kann.“

**JONAS:** „Die drei Typen sind extrem lustig und man kann die Serie chillig nebenbei ansehen, da es keine längerfristige Geschichte dahinter gibt.“

**MEIN SENF:** „Selten so viel gelacht. Liegt aber wahrscheinlich an meinem sehr simplen Humor.“

### FÜR DETAILVERLIEBTE HORRORFANS: AMERICAN HORROR STORY

GENRE: HORROR/THRILLER  
1 FOLGE: 37 BIS 53 MINUTEN

Ist eine Anthologie-Serie, also jede Staffel hat eine eigene Handlung, die unabhängig von den anderen Staffeln ist.

**MARVIN:** „Ziemlich geile Serie, weil sie sehr gesellschaftskritisch und spannend gemacht wurde und sehr gute Handlungsstränge hat.“

**LENA:** „Gute Storys, die pro Staffel abgeschlossen werden. Obwohl es im Horror-Genre liegt, baut man selbst zu den ‚bösen‘ Charakteren nach gewisser Zeit eine empathische Bindung auf.“

### FÜR HUMOR UND ZUGLEICH SERIOSITÄT-LIEBENDE SERIENJUNKIES: SUITS

GENRE: DRAMEDY  
1 FOLGE: 40 MINUTEN

Der hochbegabte Mike wollte schon immer Anwalt werden. Dieser Traum wird ihm aber durch einen Schulverweis verwehrt. Durch Zufall erhält er eine Stelle bei einem der Top-Anwälte New Yorks: Harvey Specter.

**JULIA:** „Zwei heiße Anzugträger, bei denen man sich nicht entscheiden kann, wer von den beiden heißer ist.“

**ROBYN:** „Geniale Serie, die mit viel Humor das Leben eines New Yorker ‚Fast-Anwalts‘ darstellt.“

**MEIN SENF:** „Ich denke, jeder wünscht sich auch so schlau zu sein wie dieser Mike.“

### FÜR GESELLSCHAFTSKRITIKER BESTENS GEEIGNET: ORANGE IS THE NEW BLACK (OITNB)

GENRE: DRAMEDY  
1 FOLGE: 50 BIS 90 MINUTEN

Die bisexuelle Piper Chapman muss wegen einer begangenen Drogengeldwäsche in ihrer Vergangenheit ins Gefängnis. Damals war sie mit ihrer Geliebten Alex zusammen. Als sie die Haft antritt, ist Piper aber glücklich mit ihrem Partner verlobt. Im Gefängnis trifft sie wieder auf Alex. In der Serie wird die gesamte Vorgeschichte von Piper, wie auch der anderen Mithäftlinge bis zum Haftantritt durch Rückblenden erzählt.

**SOPHIE:** „OITNB‘ war die erste Serie, die ich mir auf Netflix angesehen habe. Entweder war ich deswegen so süchtig oder die Serie war wirklich gut. Der Inhalt ist oft spannend, auch lustig und sehr berührend. Man

wird immer wieder von den unterschiedlichsten Menschen und ihren Lebensgeschichten überrascht. Die Serie zeigt so das voreilige Urteilen von Menschen über andere auf. Das ist eine wichtige Message.“

**NADINE:** „Die Personen werden einfach genau so dargestellt, wie man sich Insassen eines amerikanischen Gefängnisses vorstellt: meist total asozial, was in der Serie aber ironisiert dargestellt wird. In Rückblenden wird dann erzählt, warum die einzelnen Menschen so geworden sind, wie sie eben sind.“

**MEIN SENF:** „Diese Thematik muss man mögen.“

### DU HAST BREAKING BAD GELIEBT? VOILÀ - HIERMIT WIRD DEINE SEHNSUCHT GESTILLT: BETTER CALL SAUL

GENRE: DRAMEDY

1 FOLGE: 40 BIS 60 MINUTEN

Gilt als Ableger von „Breaking Bad“ Es geht um den Werdegang – vom Niemand zum Bösewicht sozusagen – des Anwalts Saul Goodman, der auch schon bei „Breaking Bad“ für einige Überraschungen gesorgt hatte.

**JULIA:** „Hat man 'Breaking Bad' gesehen, ist 'Better Call Saul' ein Muss.“

**LENA:** „Ein kleiner Trost, wenn man gerade die letzte Folge von 'Breaking Bad' gesehen hat und noch nicht ganz abschließen möchte. Ich bin nie über die erste Staffel hinaus gekommen, habe aber gehört, dass es ab der dritten richtig gut wird, da manche Charaktere von 'Breaking Bad' anfangen, eine Rolle zu spielen.“

### „MORE DRAMA, BABY!“ GIBT'S AUF JEDEN FALL BEI DIESER SERIE: DEATH NOTE

GENRE: DRAMA/MYSTERY

1 FOLGE: 25 MINUTEN

Dem hochintelligenten Schüler Light Yagami fällt eines Tages das Notizbuch eines Shinigamis (Todesgottes) – das Death Note – in die Hände. Ein Notizbuch mit einer Anleitung zum Töten: Denn hat der\*die neue Besitzer\*in des Death Notes das Gesicht seines Opfers vor Augen, während er\*sie deren vollständigen Namen darin festhält, stirbt diese Person. Aufgrund Lights fahrlässiger Entscheidungen ist ihm der nach Süßigkeiten süchtige und ebenfalls hochintelligente Ermittler „L“ dicht auf den Fersen.

**MELI:** „Einer der besten Anime-Serien, die ich kenne. Einfach wahnsinnig gut gemacht. Die japanischen Zeichnungen sind ein Traum.“

**JONAS:** „Das Battle zwischen den beiden Intelligenzbestien ist das Beste. Wie weit die beiden denken, versteht man als Zuschauer nicht immer ganz. Der Gedanke mit dem Buch und den Regeln ist sehr interessant.“

### DIE PERFEKT SPANNENDE UND BLUTIGE KOMBINATION AUS FANTASY UND DRAMA: THE MAGICIANS

GENRE: DRAMA

1 FOLGE: 40 MINUTEN

Ein Magier und eine Magierin sind beste Freunde. Beide bewerben sich für eine Aufnahmeprüfung an einer Universität für Magie. Er wird aufgenommen, sie nicht. Ihre krampfhaften Versuche, ebenfalls Magierin zu werden, treiben sie auf die böse Seite.

**JULIA:** „Mischung aus Harry Potter und Narnia. Fantasy pur.“

**ROBYN:** „Psychodrama mit Zauberer.“

### EIN GROBARTIGER DAUERBRENNER UNTER DEN SERIEN: SUPER NATURAL

GENRE: DRAMA/MYSTERY

1 FOLGE: 42 MINUTEN

Die Welt von dem Grausamen befreien – das ist die Aufgabe der Brüder Sam und Dean Winchester. Ihr Vater erzieht die beiden von klein auf zu Jägern gegen alles Übernatürliche, um sich an dem Mörder seiner Frau eines Tages rächen zu können.

**ROBYN:** „Nichts für schwache Nerven. Einfach nur cool. Hat eine riesen Fanbase. Heiße Schauspieler. Und anscheinend für jede Situation das passende GIF.“

**CARINA:** „Supernatural konnte ich nicht abends schauen, weil es sehr gruselig ist. Jensen Ackles ist irrsinnig sympathisch und gut aussehend. Dieses Paranormale und Übernatürliche ist sehr spannend. Genauso wie die ganzen Legenden von Werwölfen, Vampiren usw. mit Fakten untermauert werden und trotzdem sehr plausibel zu verstehen sind. Zudem fasziniert es mich, wie man solche Themen für die breite Masse aufbereiten kann.“

### REALITÄTSFERNE ILLUSIONEN SOWEIT DAS AUGE REICHT - WER LIEBT'S? FÜR DEN IST DIESE SERIE PERFEKT: ORPHAN BLACK

GENRE: SCIENCE-FICTION/DRAMA/THRILLER

1 FOLGE: 40 BIS 46 MINUTEN

Eine Frau verkörpert im Laufe der Serie verschiedene Klone, die voneinander getrennt aufwachsen und das Geheimnis ihrer Herkunft aufzudecken versuchen.

**ELE:** „Es geht um illegale Menschenversuche. Brilliant gemacht. Ein Meisterwerk, dadurch dass die Schauspielerin Tatiana Maslany ungefähr fünf bis acht Rollen spielt.“

**RACHEL:** „Sehr interessante Story, dabei kann man fast nicht mehr aufhören zu schauen, weil es so spannend ist. Seit langem wieder einmal eine solide Science-Fiction-Serie.“

### EINE HOMMAGE AN DAS ABENTEUER-, FANTASY- UND SCIENCE-FICTION- KINO DER 80ER JAHRE: STRANGER THINGS

GENRE: SCIENCE-FICTION/MYSTERY

1 FOLGE: 41 BIS 62 MINUTEN

Der Junge Will Byers verschwindet in der fiktiven Kleinstadt Hawkins. Seine drei besten Freunde machen sich auf die Suche nach ihm und stoßen dabei auf ein verstörendes Mädchen.

**VANESSA:** „Nach den ersten paar Folgen war ich von der Story schon extrem gefesselt, weil sie so spannend aufgebaut ist. Die Serie geht in Richtung Science-Fiction und obwohl ich das eigentlich nicht so gerne mag, habe ich sie extrem cool gefunden. Ich warte schon sehr gespannt auf die dritte Staffel.“

**LENA:** „Einzigartig wird die Serie durch ihr nostalgisches 80er-Jahre-Setting. Keine Smartphones, kein Internet und mittendrin Kinder, Teenager und Erwachsene, die gleichermaßen versuchen, die übernatürlichen Geschehnisse in ihrem Dorf zu ergründen. Spannend, kreativ und schön detailliert.“

### HIER LÄUFT DIR GARANTIRT EIN SCHAUER ÜBER DEN RÜCKEN: BLACK MIRROR

GENRE: THRILLER/DRAMA  
1 FOLGE: 42 BIS 89 MINUTEN

Diese Serie thematisiert die Auswirkungen der Verwendung von Technik auf die Menschen und die Gesellschaft. Jede Folge hat eine eigenen Handlung und ist unabhängig von den anderen Episoden der Staffeln.

**LENA:** „Eine einmalige Serie, die uns erschreckende Zukunftsvisionen zeigt. Bei manchen Folgen bleibt einem einfach nur die Luft weg.“

**CARINA:** „Die erste Episode ist grausam. Bei solchen düsteren Zukunftsvisionen denkt man sich, was wohl alles in 20 Jahren möglich ist. Es wird die überspitzte Form gezeigt, wie es sein könnte, wenn wir heute keinen Gang zurück schalten.“

TEXT: MARLENE MAYBÖCK

FOTOS: (CC) PIXABAY / DBREEN & (CC) PIXABAY / FREE-PHOTOS

## Langzeitbeziehung oder kurze Affäre? Runtime & Staffelanahl der vorgestellten Serien.

### Sherlock

Status: Fortlaufend  
Staffeln: 4

### New Girl

Status: Fortlaufend  
Staffeln: 6 (7. in Auftrag, danach Schluss)

### American Horror Story

Status: Bis mind. 2019 geplant  
Staffeln: 7

### Suits

Status: Fortlaufend  
Staffeln: 7

### Orange is the New Black

Status: Bis mind. 2019 geplant  
Staffeln: 5

### Better Call Saul

Status: Fortlaufend  
Staffeln: 3

### Death Note (Anime)

Status: Abgeschlossen  
Staffeln: 1

### The Magicians

Status: Fortlaufend  
Staffeln: 2

### Supernatural

Status: Fortlaufend  
Staffeln: 13

### Orphan Black

Status: Abgeschlossen  
Staffeln: 5

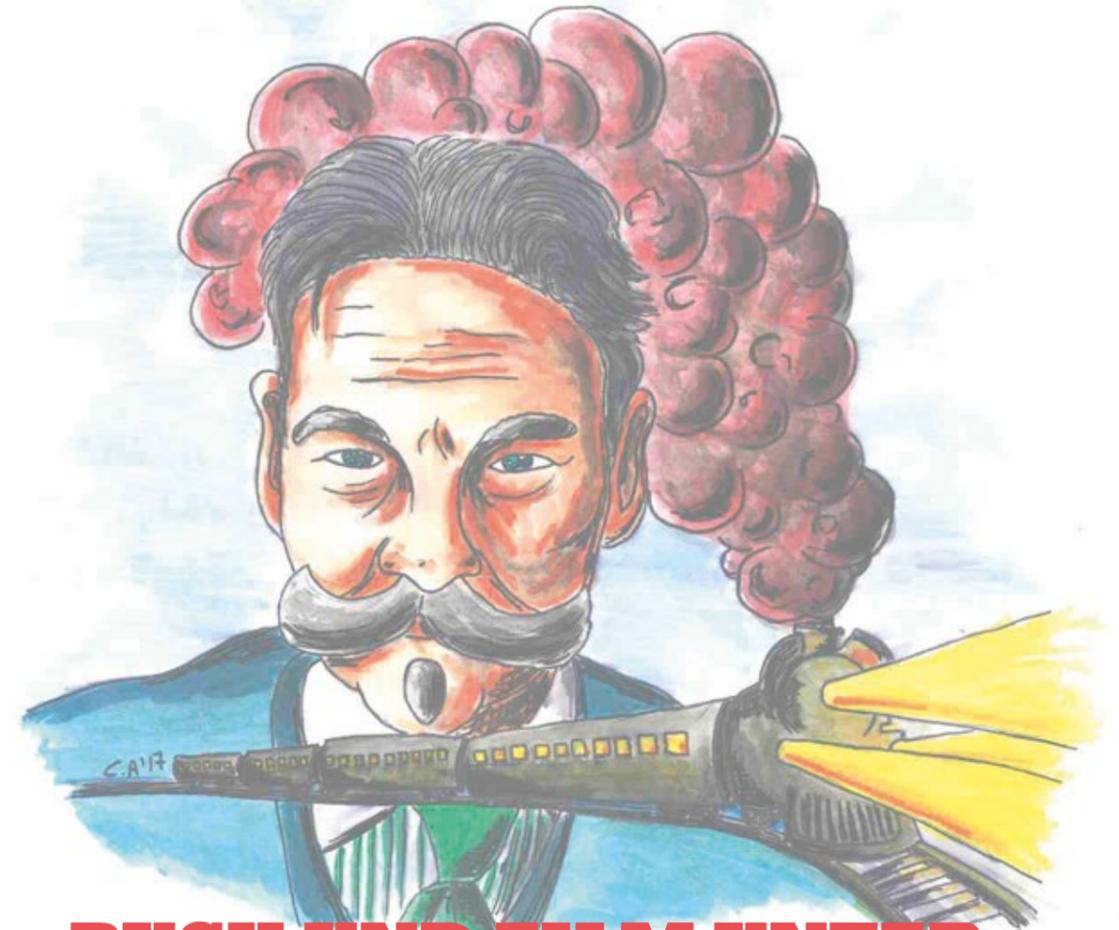
### Stranger Things

Status: Fortlaufend  
Staffeln: 2

### Black Mirror

Status: Fortlaufend  
Staffeln: 4

## „MORD IM ORIENTEXPRESS“



## BUCH UND FILM UNTER DIE LUPE GENOMMEN

**Der Klassiker erweckt mit seiner Neuverfilmung eine der bekanntesten Krimigeschichten wieder zum Leben: Wie Agatha Christie und die Filmemacher es schaffen, das Unmögliche möglich zu machen. Ein blutiger Mord, zwölf Verdächtige und viele Alibis – die Neuverfilmung von Agatha Christies Roman „Mord im Orientexpress“ sowie die Buchvorlage von 1934 bieten das, was von Anfang an versprochen wird: Eine mörderisch gute Geschichte.**

Auf der Fahrt von Istanbul nach Calais reist eine Gruppe von Frauen und Männern mit dem Orientexpress. Vom britischen Kindermädchen bis hin zum ungarischen Grafen sind alle Gesellschaftsschichten und Nationalitäten vertreten. Darunter auch Christies Heldenfigur und Meisterdetektiv, Hercule Poirot. Als sich in der ersten Nacht merkwürdige Dinge ereignen

und am nächsten Morgen ein Fahrgast tot in seinem Abteil aufgefunden wird, beginnt seine Arbeit und damit auch ein klassisches Katz-und-Maus-Spiel diesen Fall zu lösen.

Der Roman schafft es, die Nerven der Leser\*innen fast schon überzustrapazieren. Da nur die Schlafabteile und der Speisewagen für Ortswechsel dienen, erweckt

dies nicht nur bei den Figuren ein beengtes Gefühl. Poirots bedachter Charakter à la Sherlock Holmes arbeitet alle Befragungen mit methodischer Präzision und doch einem gewissen Charme ab. Damit lernen die Leser\*innen mehr über die einzelnen Charaktere und ihre möglichen Motive kennen. Obwohl nicht aus der Ich-Perspektive des Detektivs erzählt wird, fiebert man mit und stellt seine eigenen Vermutungen auf, die im nächsten Kapitel meist wieder verworfen werden. Somit entsteht der Effekt, Teil des Geschehens zu sein. Eine Pfeife ohne Besitzer, eine mysteriöse Frau im roten Kimonomantel und ein schwerer Duft von Frauenparfüm werden nach und nach wie einzelne Schnipsel eines großen Ganzen hineingeworfen. Am Ende setzt sich alles durch die Hand von Poirot zusammen. Doch kann die Neuverfilmung die Essenz dieser verwobenen Geschichte und seiner entsprungenen Zeit einfangen?

Während der Roman einem klaren roten Faden mit Vorstellung der Charaktere und der Befragungen zieht, versucht der Film dieses Element zu durchbre-

chen. Bekannte Schauspieler\*innen wie Johnny Depp, Michelle Pfeiffer und Willem Dafoe hauchen den im Roman etwas blassen Charakteren mehr Leben und damit mehr Tiefe ein. Rassismus und Drogenmissbrauch werden aufgegriffen und verleihen dem Film eine düstere Note. Um den Geist der Zeit einzufangen, sind die nachgestellten Szenen im altmodischen schwarz-weiß gehalten.

Viele Buchverfilmungen stehen meist unter dem Druck, hundertprozentig der Buchvorlage zu entsprechen. Ansonsten gilt es als schlechte Verfilmung bei den Zuschauer\*innen. Doch die Produzent\*innen von „Mord im Orientexpress“ haben einen gelungenen Mittelweg gefunden, der die Geschichte am Leben erhält und zugleich mit ihrer künstlerischen Freiheit ausschmückt. Sie haben das geschafft, woran so viele Filme scheitern: das Bewahren von Authentizität.

TEXT: DANA STEINBRENNER  
ILLUSTRATION: CAROLIN AICHHORN

## BUCHKRITIK: „ORIGIN“ VON DAN BROWN

**Ein Mord, eine bahnbrechende Entdeckung, Verschwörungstheorien und mittendrin Professor Robert Langdon. In Dan Browns neuestem Roman „Origin“ stößt Glaube auf Wissenschaft – ein ewiger Kampf der Menschheit. Doch wer gewinnt die Oberhand?**

Es ist die Frage, die die Menschheit seit jeher beschäftigt: „Gibt es einen Gott?“ Nun steht sie kurz vor einer Antwort: Edmond Kirsch, ein renommierter Futurologe und überzeugter Atheist, ist nur einen Schritt davon entfernt, die Welt für immer zu verändern. Er beschäftigt sich mit den Fragen: Was ist der Ursprung und das Ende allen Lebens? Und gibt es einen Schöpfer, der dahinter steckt?

Kirschs bahnbrechende Entdeckung soll im Rahmen eines durchgeplanten Abends im Guggenheim Museum Bilbao verkündet werden. Der Abend wurde

von Edmond Kirsch zusammen mit Ambra Vidal, die das Museum leitet und außerdem mit dem spanischen Kronprinzen Julián verlobt ist, bis aufs kleinste Detail durchdacht – von einer sorgfältig überlegten Gästeliste bis hin zu zahlreichen technischen Spielereien. Der Veröffentlichung der Entdeckung steht somit nichts mehr im Wege. Doch alles kommt anders: Edmond Kirsch wird vor laufender Kamera ermordet – kurz vor der Präsentation seiner neuesten Erkenntnisse. Damit beginnt eine unerbittliche Jagd auf den Mörder des Computergenies. Der Verdacht

fällt von einem Charakter auf den nächsten, was dem\*der Leser\*in keinen Augenblick gestattet, das Buch aus der Hand zu legen.

Der berühmte Professor und Symbolologe Robert Langdon findet sich ein weiteres Mal mitten im Geschehen wieder: Was als relativ harmloser Abend begonnen hat, verwandelt sich zusehends in eine Jagd auf die Wahrheit über das Sein. Robert Langdon macht sich nach der Ermordung seines ehemaligen Schülers Kirsch auf, die letzte Entdeckung des Genies doch noch an die Öffentlichkeit bringen zu können. Kirschs persönlicher Helfer Winston, der durch eine ausgefeilte künstliche Intelligenz fast schon menschlich wirkt, begleitet Langdon bei seiner Mission. Damit die Präsentation online geht, benötigen sie aber ein Passwort, das nur Edmond Kirsch kannte und das es nun herauszufinden gilt.

Mit Hilfe von Ambra und Winston gelangt Langdon, dem Ziel immer näher zu kommen. Dem Professor wird die Suche nach der Wahrheit aber nicht leicht gemacht, denn nicht jeder will, dass die Entdeckung Kirschs an die Öffentlichkeit gerät. Immer wieder stellen sich Langdon im sehr konservativen Ambiente Spaniens Hürden in den Weg, die es zu überwinden gilt. Und immer wieder kristallisieren sich die beiden Gegensätze Religion und Wissenschaft heraus. Die palmarianische Glaubensgemeinschaft nimmt neben Atheisten und Kreationisten eine zentrale Rolle im Roman ein. Die Frage ist aber: Wird die Wissen-

schaft es schlussendlich schaffen, die Religion zu verdrängen? Bewahrheitet sich William Blakes Zitat: „The dark religions are departed and sweet science reigns“? Und welche Opfer müssen gebracht werden, damit die Wissenschaft die Oberhand gewinnt?

Der US-amerikanische Autor Dan Brown schafft es mit seinem 2017 erschienenen Buch einmal mehr, die Leser\*innen aktiv in das Buch einzubinden und zum Mitdenken anzuregen. Immer wieder füttert Brown seine Leserschaft mit neuen Informationen, mit denen sie selbst zu neuen Erkenntnissen gelangt. Brown schafft es somit, die Handlung verständlich zu machen, ohne zu explizit zu werden. Der\*die Leser\*in fühlt sich damit auf Augenhöhe mit dem Protagonisten und die Story lässt ihn\*sie nicht mehr los. Gerade wenn man glaubt, das Rätsel habe sich gelöst und der\*die Täter\*in stehe fest, macht die Handlung eine überraschende Wendung.

Hinzu kommt eine authentische Kulisse, die den\*die Leser\*in zwingt, noch tiefer in das Geschehen einzutauchen. Bei „Origin“ lässt sich Dan Browns Handschrift deutlich erkennen: Während die vorherigen Abenteuer Langdons einmal in Rom, ein anderes Mal in der Schweiz, im Vatikan, in Paris oder auch in Florenz spielten, führt es den klostrophobischen Professor diesmal nach Spanien. Auch hier kommt Brown nicht darum herum, die bekanntesten Sehenswürdigkeiten in seine Story mit einzubinden, darunter die Sagrada Familia, das Guggenheim

Museum Bilbao oder Valle de los Caídos, um nur einige zu nennen.

Auch in diesem Roman gelingt es Langdon auf ein globales Problem aufmerksam zu machen: In seinem letzten Roman „Inferno“ widmete er sich dem Thema der Überbevölkerung. Dieses Mal hat sich Brown noch weiter aus dem Fenster gelehnt und sich am Konflikt zwischen Wissenschaft und Religion versucht. Dazu kommt die voranschreitende Entwicklung der Technologie. Er behandelt die sehr riskanten Themen elegant und weiß, wie weit er gehen kann und muss, um die Leser\*innen für sich zu gewinnen. Durch akribisch recherchiertes Wissen vereint mit Spannung gelingt es Brown einmal mehr, seine Leser\*innen in den Bann zu ziehen.

TEXT: ALEXA COLLAVO

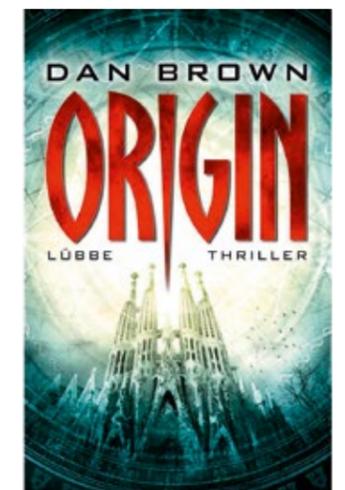


FOTO: [HTTPS://BUERO-BUCH.DE/BILDER/BUESCHER/431-03999.JPG](https://BUERO-BUCH.DE/BILDER/BUESCHER/431-03999.JPG)

# „BLADE RUNNER 2049“ MENSCHLICHER ALS DER MENSCH



**Achtung: Dieser Artikel könnte den einen oder anderen Spoiler enthalten.**

Die Geldmaschinerie Hollywood hat in den letzten Jahren ein Sequel nach dem anderen veröffentlicht. Zumeist werden Filme produziert, die sich von ihrer Vorgängerversion kaum unterscheiden. Ganz nach dem Motto: Was einmal funktioniert hat, klappt bestimmt auch ein weiteres Mal.

Doch die Macher\*innen von „Blade Runner 2049“ durchbrechen diese Mauer der Ignoranz. Sie schufen ein einheitliches Meisterwerk und somit einen würdigen Nachfolger von „Blade Runner“ aus dem Jahr 1982. Für einen Blockbuster hat der Film eine ungewöhnliche Länge von 160 Minuten. Ich persönlich fand die Handlung jedoch so faszinierend, dass mir beim Ansehen jegliches Zeitgefühl verloren ging.

Die Produktion eines Filmes kann mit einem Uhrwerk verglichen werden. Die einzelnen Komponenten wie Kamera, Szenenbild oder Drehbuch funktionieren wie Zahnräder. Nur wenn alle Zahnräder ineinandergreifen, gelingt es den Macher\*innen, eine einzigartige Atmosphäre zu schaffen.

Regisseur Denis Villeneuve, der mit „Arrival“ (2016) das Sci-Fi Genre neu definierte, überzeugt auch dieses Mal auf ganzer Linie. Auf visueller Ebene übertrifft der Film alle Erwartungen und kreiert einprägsame Bilder für die Ewigkeit. „Blade Runner 2049“ ist Balsam für die Augen und stimulierend für den Geist.

## EINE KURZE EINFÜHRUNG IN DIE WELT VON BLADE RUNNER

Wir befinden uns im despotischen Los Angeles. Die Stadt ist von dichtem Smog umhüllt und auf den überfüllten Straßen herrschen Hektik und Gedränge. Großkonzerne haben schon längst die Kontrolle übernommen und bestimmen das politische Geschehen. Der Mensch ist das letzte Lebewesen auf dem kargen und verstaubten Planeten. Wer es sich leisten kann, flieht mit einem Raumschiff zu den Marskolo-

nien. Um die Besiedelung auf dem Mars zu beschleunigen, hat man Maschinen entworfen – sogenannte Replikanten (die Perfektion des Menschen). Sie sind dem Menschen täuschend ähnlich und können nur durch einen aufwändigen Empathietest identifiziert werden. Manche Replikanten können sich aus der Sklaverei befreien und fliehen auf die Erde. Doch auf der Erde sind sie nicht willkommen und werden von den Behörden mit allen Mitteln verfolgt. Die sogenannten Blade Runner übernehmen die Rolle von Kopfgeldjäger\*innen. Ihre einzige Aufgabe besteht darin, Replikanten aufzuspüren und in den Ruhestand zu schicken.

Doch das erweist sich als schwierige Aufgabe, denn genau wie die Menschen wollen die Maschinen um jeden Preis überleben. Aber wie kann der Unterschied zwischen Mensch und Maschine sichergestellt werden, wenn es keine klare Differenzierung gibt?

## MENSCH ODER MASCHINE?

Was sind Replikanten und wieso werden sie gejagt? Der Mensch übernimmt die Rolle des Schöpfers und gestaltet ein Wesen nach seinem Vorbild. Aus Angst vor Verdrängung wird das Geschöpf verbannt. Doch das Geschöpf erhebt sich gegen seinen Schöpfer und trachtet nach mehr Leben.

Replikanten erfüllen alle erforderlichen Eigenschaften für ein menschliches Dasein. Sie besitzen einen Verstand und lassen sich von der Vernunft leiten. Subjektive Empfindungen wie Zuneigung, Hass oder Mitgefühl, formen ihren Charakter und haben Einfluss auf deren Entscheidungen. Hoffnung und Glaube verleihen ihrem Leben einen Sinn und gestalten ihr Weltbild. Ebenso verfügen Replikanten über einen biologischen Mechanismus und sind Wesen aus Fleisch und Blut.



Daraus ergibt sich folgender Schluss: Nicht aufgrund der Unterschiede werden die Replikanten verachtet, es sind die Gemeinsamkeiten, die man fürchtet.

## GEHÖRT DIE VERNUNFT DEM MENSCHEN?

Menschen besitzen die Fähigkeit, ihre Existenz zu bezweifeln. Das Werkzeug, das man dazu benötigt, nennt sich Vernunft. Es ist die Suche nach der Wahrheit. Von Sokrates bis Martin Luther und zum Zeitalter der Aufklärung – es gab immer Menschen, die nach Antworten suchten, um ihre Realität zu beschreiben.

Der Protagonist des Films namens „K“, gespielt von Ryan Gosling, ist ein Replikant, der im Auftrag der Polizei als Blade Runner tätig ist. Er wurde dazu entworfen, seinesgleichen aufzuspüren und zu vernichten. Seine Wortwahl ist bedacht und er handelt stets vernünftig, ja er hat

schon fast eine stoische Haltung. Bei einem Einsatz macht er eine seltsame Entdeckung, welche ihn mit seiner Vergangenheit konfrontiert. Plötzlich werden verstörende Erinnerungen in ihm wachgerufen, die er nicht ganz nachvollziehen kann. Diese Szene ist zugleich ein Wendepunkt. Officer K ist von seiner Existenz als Replikant überzeugt und er weiß, dass all seine Erinnerungen implantiert sind. Dennoch beginnt er zu zweifeln. Auf der Suche nach Antworten stößt er auf weitere beunruhigende Rätsel. Irgendwann hinterfragt er seine Existenz vollkommen. Er glaubt jetzt fest daran, ein Mensch zu sein und hofft weitere Indizien zu finden, die seine Vermutung bestätigen könnten.

Die künstliche Vernunft der Replikanten funktioniert genauso wie die natürliche Vernunft der Menschen. In „Blade Runner“ sind Menschen also nicht mehr die einzigen Wesen, die nach

Vernunft handeln. Eine Differenzierung nach diesem Kriterium ist deshalb nicht mehr möglich.

## SIND EMOTIONEN AUSDRUCK VON MENSCHLICHKEIT?

Wenn wir im Fernsehen von einem Terroranschlag hören, empfinden wir Angst und Trauer. Wir verfolgen die Berichterstattungen und sind entsetzt über die Ereignisse. Doch wenn man keine Trauer für die Opfer empfindet und kein Interesse an der Berichterstattung hat, ist man dann unmenschlich?

Officer K hegt eine magische Gleichgültigkeit gegenüber seiner Umwelt. Es ist nicht so, dass er keine Emotionen hat, er weiß nur nicht, wie er diese zum Ausdruck bringen soll. Für Officer K sind Gefühle nichts weiter als programmierte Gemütszustände. Wenn Officer K aufgrund seines Replikanten-Daseins diskriminiert wird, reagiert er zwar mit einem melancholischen Ge-

sichtsausdruck, man erkennt jedoch nicht, ob er verletzt ist. Seine Ratio lässt es schlicht nicht zu. Emotionen erscheinen menschlich, weil sie keiner rationalen Ordnung unterworfen sind. Somit sind Emotionen ein Gegenentwurf zu determinierten Prozessen. Emotionen sind also ein Indiz für das Fleischige und das Warme im Gegensatz zum Mechanischen. Nicht umsonst werden emotionslose Personen als kalt bezeichnet.

Jedoch sind Gemütszustände auch kein Merkmal zur Differenzierung. Denn jede\*r verarbeitet seine\*ihre Gefühle auf unterschiedliche Art und Weise, abhängig von bewussten und unbewussten Wahrnehmungen der Umwelt.

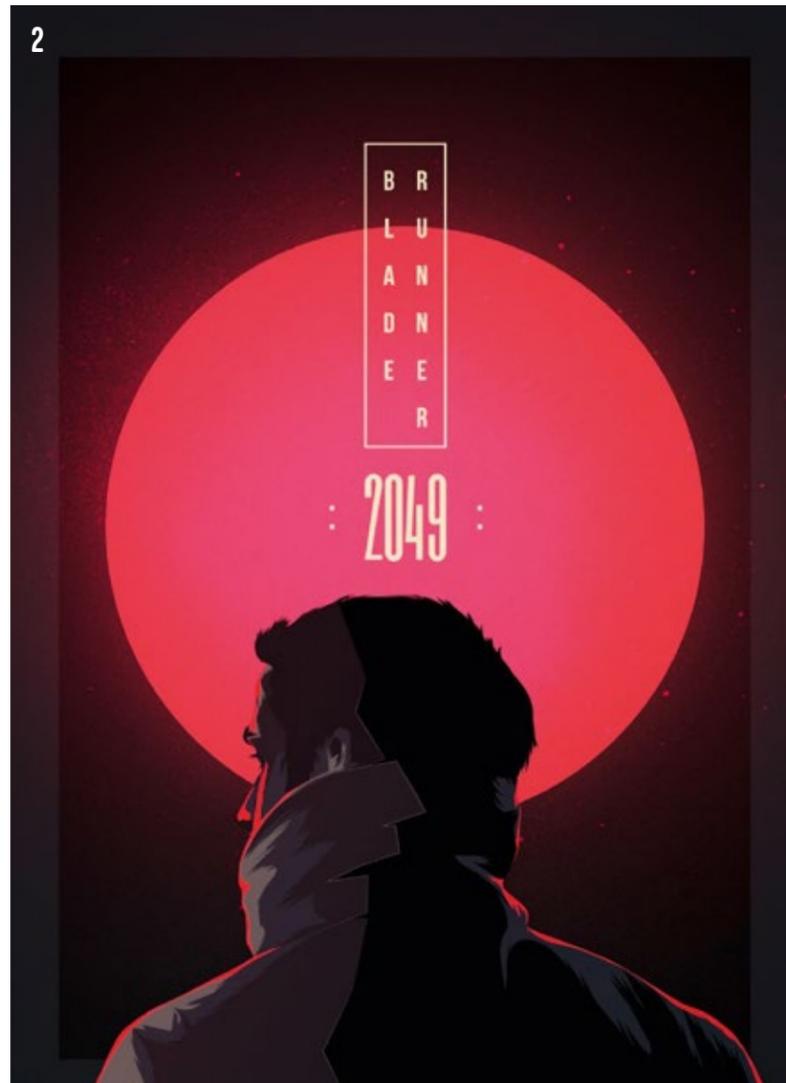
#### MEINE PRÄMISSE

Es gibt keinen Unterschied zwischen Menschen und Replikanen bzw. ist es unmöglich einen Unterschied festzustellen. Wieso suchen wir überhaupt nach Unterschieden, wenn es doch so viele Gemeinsamkeiten gibt? Wäre es nicht vernünftiger, seine Ressourcen zu bündeln, um im gemeinsamen Interesse zu handeln? Und sind Zuneigung und Freundschaft nicht zwei der tugendhaftesten Empfindungen? Meines Erachtens ist der einzige Weg zum Frieden der Glaube an eine gemeinsame Zukunft. Der Mensch kann nicht ohne die Technik und die Technik funktioniert nicht ohne den Menschen. Das Ergebnis wäre ein Zusammenleben in harmonischer Spannung.

TEXT: KEMAL TOPCU

FOTO 1: 2017 SONY PICTURES ENTERTAINMENT DEUTSCHLAND GMBH

FOTO 2: (CC) FLICKR / JUNAIDRAO



„BLADE RUNNER 2049“ - NACHFOLGER DES FILMS „BLADE RUNNER“ AUS DEM JAHRE 1982.

LÄNGE: 164 MINUTEN / REGIE: DENIS VILLENEUVE / FSK 12

SCHAUSPIELER\*INNEN: RYAN GOSLING UND HARRISON FORD IN DEN HAUPTROLLEN. ANA DE ARMAS, SYLVIA HOEKS, ROBIN WRIGHT, MACKENZIE DAVIS, CARLA JURI, LENNIE JAMES, DAVE BAUTISTA, UND JARED LETO IN UNTERSTÜTZENDEN ROLLEN.

## KULINARISCHE (GEHEIM-)TIPPS



FOTO: MARIE GOLTERMANN

## SALZBURGS VEGANES TOPFGLÜCK

**Im November 2017 habe ich an zwei spannenden und für mich neuen Veranstaltungen im Kultur- und Freizeitverein MARK teilgenommen. Dabei habe ich mich vor Ort mit Johanna Gruber alias Joey, die für die Öffentlichkeitsarbeit des MARK zuständig ist, unterhalten. Sie hat für den PUNKT. einiges über das MARK selbst und über die Veranstaltung Volxküche erzählt.**

Das MARK ist ein Verein für kulturelle und soziale Arbeit, zu dem jede\*r kommen kann, der\*die ein Projekt oder eine Idee hat und Hilfe bei der Umsetzung benötigt. Grundsätzlich ist im MARK jede\*r willkommen und es wird auch darauf geachtet, dass die Veranstaltungen sowie Konzerte für alle leistbar sind. Im Jahr 2016 feierte das MARK seinen 50. Geburtstag, seit 2011 befindet es sich an seinem jetzigen Standort in der Hannakstraße 17 im Salzburger Stadtteil Sam.

**Vegan Potluck at Mark** heißt die Veranstaltung, die ich im November 2017 besucht habe. Das MARK selbst koordiniert dieses Event nicht, sondern bietet nur die Location, an der das Event seit ungefähr drei Jahren stattfindet. Verantwortlich für die Veranstaltung sind Yvonne Nicko, kurz Ivy genannt, und Andreas Hirnsperger.

Der Begriff „Vegan Potluck“ kommt aus dem Amerikanischen und bedeutet wortwörtlich übersetzt „veganes Topfglück“. Die Idee dahinter ist eigentlich ganz simpel: Jede Person, die Lust und Laune hat, ist herzlich eingeladen. Es muss einfach nur irgendein veganes Gericht mitgebracht werden, das dort dann mit allen geteilt wird. So kommt ohne großen Aufwand für die\*den Einzelne\*n ein mehrgängiges Buffet zusammen. Je größer die Gruppe, desto vielfältiger die Auswahl.

Die Veranstaltung **Vegan Potluck at Mark** findet immer am ersten Mittwoch im Monat um 19 Uhr zusammen mit dem Kleidertausch statt. Im Sommer gibt es oftmals zusätzliche Termine und das Event findet bei passendem Wetter im Freien statt.

„Jede\*r ist willkommen, niemand braucht sich zu fürchten. Und bevor man nicht kommt, lieber einfach schnell irgendwas kochen, es muss nichts Aufwendiges sein. Man braucht sich auch keine Gedanken machen, wenn man alleine herkommt, weil man sowieso schnell Leute kennenlernt. Wir freuen uns über jeden, der\*die kommt“, erklärt Andi das Konzept der Veranstaltung.

Diese Aussage kann ich nur unterstreichen, da ich selbst auch alleine hingegangen bin und schon nach wenigen Minuten mit sympathischen Leuten in ein Gespräch verwickelt war. Alle sind sehr offen und freundlich und man wird sofort in die Community aufgenommen. Mein Beitrag zum „Vegan Potluck“ waren übrigens selbstgemachte vegane Brownies.

### Klingt cool! Wo findet man die Infos dazu?

Zu finden ist das vegane Potluck-Event entweder auf der Homepage vom MARK (<http://www.marksalzburg.at>) unter Projekte oder auch Veranstaltungen sowie auf Facebook unter dem Namen **Vegan Potluck Salzburg**.





## DIE VOLXKÜCHE IM MARK

Das zweite Event, das ich besucht habe, ist die **Volxküche**, die jeden Donnerstag ab 19 Uhr im MARK stattfindet. Sie ist das älteste Projekt, das seit vielen Jahren vom MARK organisiert und derzeit von der Mitarbeiterin Alexandra Bründl koordiniert wird.

Die Idee hinter der Volxküche ist, dass es immer eine\*n Freiwillige\*n gibt, die\*der vom MARK ein gewisses Budget bekommt, davon die Lebensmittel einkauft und dann eine günstige und vegane Speise für alle zubereitet.

Die Gerichte gibt es zu einem unschlagbaren Preis von 2,50 Euro und man darf sich sooft nachholen wie man will – ein wahrlich gutes Angebot. In Planung ist außerdem ein Gemeinschaftsgarten, der im Frühling 2018 umgesetzt werden soll. Alles, was dort von den Mitarbeiter\*innen des MARK angebaut wird, kann dann bei der Volxküche verwendet werden.

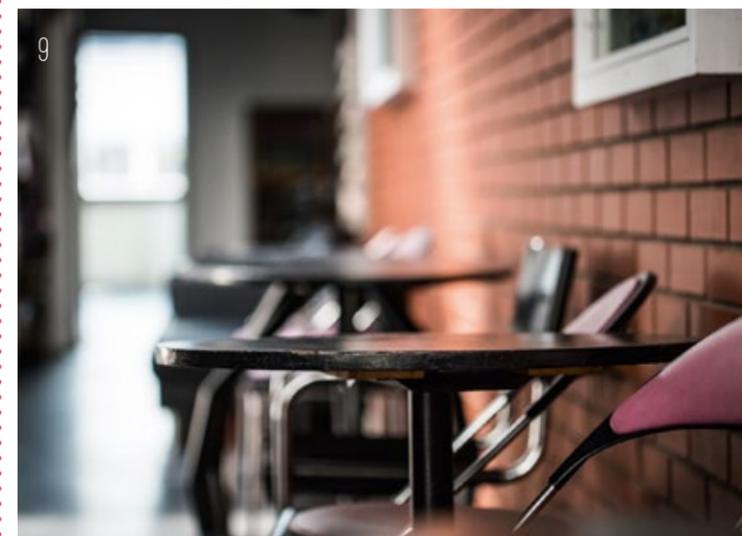
Beide Veranstaltungen haben mir viel Spaß bereitet und ich kann mit Sicherheit sagen, dass ich auch in Zukunft noch öfter im MARK vorbeischauen werde, da es noch viele weitere tolle Projekte gibt, die sehr interessant klingen. Außerdem sind die Mitarbeiter\*innen, die ich an diesen beiden Tagen kennenlernen durfte, herzliche Personen, die sich aufrichtig bemühen, damit sich auch alle wohlfühlen. Das MARK und seine Community ist so bestimmt für viele schon wie ein zweites Zuhause.

**TEXT: SABRINA SEIWALD**

FOTOS 1-3: MARK / FOTOS 4-9: MIKI WUJIC

### Einfach anmelden:

Zum Kochen, darf sich jede\*r melden, die\*der Lust darauf hat. Hierzu einfach persönlich Bescheid geben, eine E-Mail an [volxkueche@marksalzburg.at](mailto:volxkueche@marksalzburg.at) schreiben oder dem MARK eine Facebook-Nachricht hinterlassen.



## ISRAELISCH BRUNCHEN LEICHT GEMACHT

**Israel ist ein aufregendes, wildes und pulsierendes Land. Zeit für ein entspanntes Frühstück nehmen sich die Israelis trotzdem sehr gerne. Damit ihr euren eigenen israelischen Brunch zuhause nachmachen könnt, hat der PUNKT. ein paar Rezepte und Tipps für euch parat.**

Die Zubereitung von **Hummus** ist eigentlich schon eine Wissenschaft für sich. Es gibt sehr viele Arten, die beliebte Kichererbsencreme zuzubereiten, da Rezepte bezüglich Mischverhältnis und Zutaten variieren. Mit diesem Rezept werdet ihr der „Majo des Ostens“ aber sicherlich gerecht.

### Zutaten für Hummus aus Israel:

- 250 g Kichererbsen (getrocknete oder auch bereits gekochte aus der Dose)
- 150 ml kaltes Wasser
- 2 mittlere Knoblauchzehen (oder je nach Geschmack mehr bzw. weniger)
- Saft von 1 Zitrone
- ½ TL Salz
- ½ TL gemahlener Kreuzkümmel (oder mehr nach Geschmack)
- 100 g Tahina (= Sesampaste)

**Dauer:** 20 Minuten (Achtung! Getrocknete Kichererbsen sollten eine Nacht lang davor im Wasser quellen.)

1 Als erstes gebt ihr die Kichererbsen mit dem geschälten und klein gehackten Knoblauch in einen Mixer. (Dieser sollte übrigens einiges aushalten können und nicht zu voll beladen werden. Ansonsten profitiert nicht nur ihr vom Hummus, sondern auch eure

ganze Küche. Neeein, ich spreche natürlich nicht aus Erfahrung.) Lasst am besten ein paar Kichererbsen übrig, mit denen ihr später den Hummus dekorieren könnt.

2 Schaltet den Mixer ein und gießt langsam das kalte Wasser zur Kichererbsenmasse.

3 Anschließend gebt ihr den Zitronensaft und die Gewürze dazu und mixt so lange, bis eine cremige Soße entsteht. Nun kommt der entscheidende Kniff: Während oft davon ausgegangen wird, Olivenöl für den Hummus zu verwenden, greifen die Israelis zu Sesampaste. Durch Tahini oder auch Tahina wird der Hummus cremig und erhält den authentischen Geschmack. Manche Hummus-Liebhaber fügen nur ein paar Esslöffel davon hinzu, ich empfehle jedoch ca. 100 g in den Mixer einzurühren und den Hummus anschließend zu kosten. Wenn er noch zu flüssig oder noch nicht zu bitter ist, können noch bis zu 100 g mehr Tahini hinzugegeben werden – ganz nach Geschmack. Achtet nur darauf, den Tahini davor kräftig im Glas umzurühren, da sich das Öl absetzt. Ist der Hummus zu dickflüssig, gebt einfach noch ein wenig Wasser hinzu.

4 Mixt den Hummus nochmal gut durch, bis er hell und cremig ist und serviert ihn anschließend mit darauf geträufeltem Olivenöl, Kichererbsen oder Kräutern.

Falls euch der klassische Hummus zu mainstream ist, könnt ihr ihn ganz einfach abwandeln. Ich habe zum Beispiel noch zwei gekochte Süßkartoffeln geschält und im Mixer mit dem fertigen Hummus püriert. Ob Chili, Kürbis oder Schokolade – eurer Kreativität sind



keine Grenzen gesetzt. Und ich verspreche euch: Da kann kein Supermarkt-Hummus mithalten.

Am besten reicht ihr zum Dippen Gemüse oder ein leckeres **Fladenbrot**. Apropos Fladenbrot – das ist ebenfalls kinderleicht selbst gemacht.

### Zutaten für zwei große Fladenbrote:

- 1 Würfel frische Hefe
- 900 g Mehl (plus etwas mehr)
- 1 TL Salz
- 1 TL Zucker
- 1 Ei
- 700 ml lauwarmes Wasser
- 2 EL Olivenöl
- Sesam und Schwarzkümmel

**Dauer:** 45 Minuten Zubereitung + 8 bis 12 Minuten Backzeit

1 Zuerst wird die Hefe zum lauwarmen Wasser gegeben und eingerührt. Gebt das Mehl in eine große Schüssel und fügt die Hefe-Wasser-Mischung hinzu. Knetet jetzt alles mit den Händen zu einem glatten Teig. Falls der Teig zu sehr klebt, fügt einfach noch ein wenig Mehl hinzu. Nun könnt ihr den Teig abdecken und an einem warmen Ort für 30 Minuten gehen lassen.



2 Heizt den Backofen auf 220 °C vor (Ober-Unter-Hitze) und bestreicht ein Backblech mit einem Esslöffel Olivenöl. Auf dem Backblech wird dann Backpapier ausgebreitet.



3. Den Teig in zwei gleich große Portionen teilen (oder vier, falls kleinere Fladenbrote erwünscht sind). Ein wenig Mehl auf den Tisch streuen und darauf den Teig mit den Händen zu runden Fladen formen. Diese anschließend auf das Backblech geben und 5 bis 10 Minuten ruhen lassen.

4. Drückt mit einem Messer oder Teigschaber ein Rautenmuster auf die Fladenbrote. Verquirlt das Ei mit dem Zucker und dem zweiten Teil des Olivenöls und bestreicht die Brote mit dieser Eiermischung.

5. Nach Belieben kann nun auf die Fladenbrote heller oder dunkler Sesam und Schwarzkümmel gestreut werden. Neben dieser klassischen Variante könnt ihr natürlich auch Chiliflocken oder frische Kräuter verwenden.

6. Die Fladenbrote brauchen zwischen 8 und 12 Minuten im Ofen. Sie sollten goldbraun gebacken sein. Tipp: Füllt in ein zweites Backblech ca. 200 ml Wasser und stellt dieses im Ofen unter das Backblech mit euren Fladenbrot. Der Wasserdampf im Ofen sorgt dafür, dass das Brot saftig und leicht bleibt.

Damit ihr zu eurem nächsten israelisch angehauchten Brunch nicht nur Brot und Hummus frühstückt (obwohl sich das gar nicht so schlecht anhört), kommt

hier noch Frühstückstipp Nr. 3: **Grünes Shakshuka.** Von Shakshuka habt ihr bestimmt schon mal gehört. Dieses israelische Gericht besteht aus Tomatensoße mit Chili und Zwiebeln, in der Eier pochiert werden. Das Ganze wird heiß in der Pfanne serviert. Köstlich! Jedoch gibt es tatsächlich eine noch köstlichere Variante, falls jemandem die Tomatensoße auf Dauer zu öde wird: grünes Shakshuka. In ca. 30 Minuten ist diese Version gezaubert.

#### Zutaten für grünes Shakshuka:

- 400 g Babyblattspinat
- 1 Zwiebel
- 1-2 Knoblauchzehen (je nach Knoblauchvorliebe)
- Öl oder Butter zum Anbraten
- 4 Eier
- 1 Fetakäse
- 1 Aubergine
- Koriandersamen und Kreuzkümmel
- Meersalz und frisch gemahlener Pfeffer

**Dauer:** 30 Minuten



4. Am Schluss könnt ihr dann die Auberginenstückchen über der Eimasse verteilen und zusätzlich den Fetakäse zerbröseln, ebenfalls über die Shakshuka streuen und noch kurz mitbraten.

Wie auch bei den anderen Gerichten sind eurer Kreativität keine Grenzen gesetzt. Testet die Grundrezepte und findet durch Kombinationen heraus, welche Zutaten und Gewürze euch am besten schmecken. Zu eurem israelischen Frühstück empfiehlt sich übrigens auch ein frischer israelischer Salat. Hierfür schneidet ihr Tomaten, Gurken, rote Zwiebeln und rote Paprika in sehr kleine Stückchen und vermischt diese mit gehacktem Koriander und Kichererbsen. Als Dressing eignet sich Olivenöl und frisch gepresster Zitronensaft. Guten Appetit, oder auch: Bete'avon!

TEXT UND FOTOS: SOPHIE BRÖSSLER

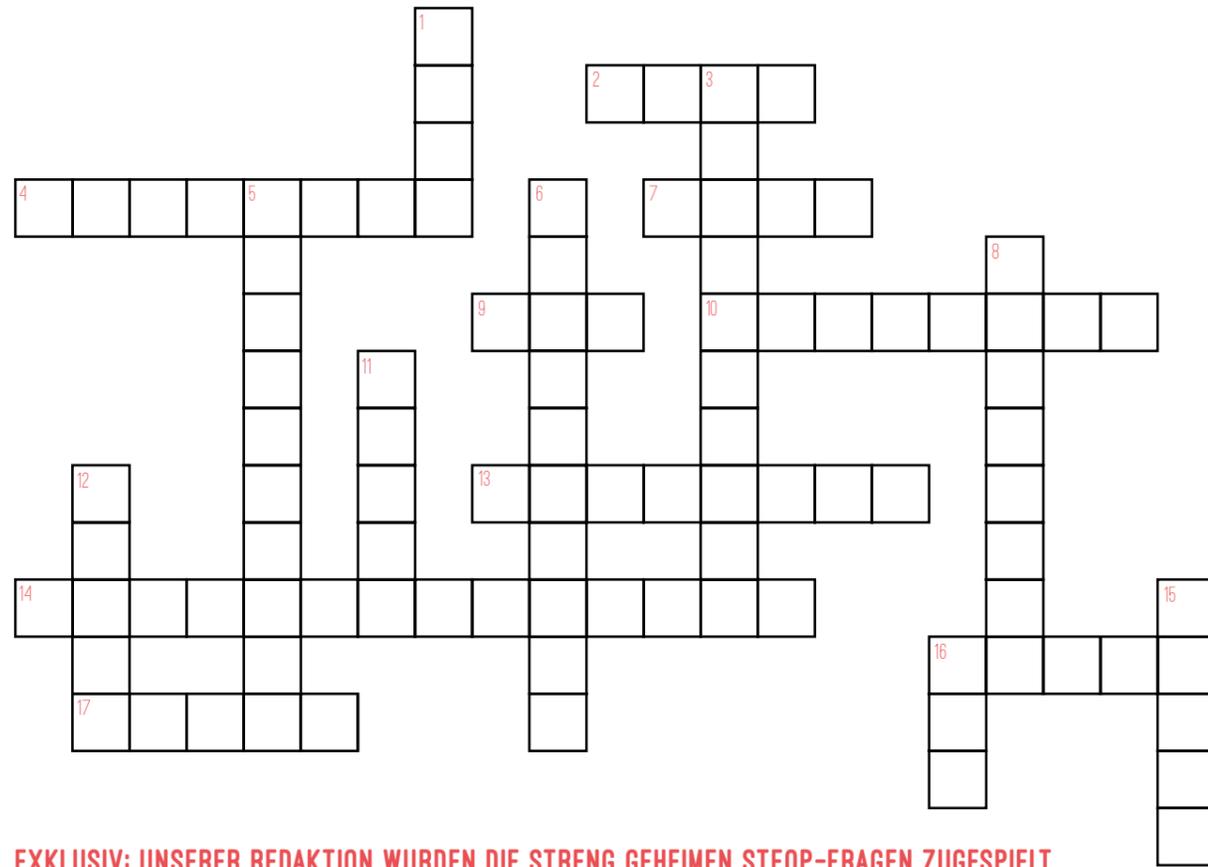
#### Rätselspaß auf der letzten Seite!

Wer alle Artikel aufmerksam gelesen hat, dem sollte es ein leichtes sein, das KoWi-Kreuzworträtsel auf der nächsten Seite zu lösen.

1. Ihr benutzt für die Zubereitung am besten eine gusseiserne Pfanne. In dieser bratet ihr zunächst die kleingeschnittenen Zwiebeln und den Knoblauch in Öl oder Butter bei mittlerer Hitze an und fügt nach circa zwei Minuten den Spinat hinzu. Lasst diesen ein wenig zerfallen.

2. Schneidet die Aubergine in mittelgroße Stückchen und bratet diese gleichzeitig mit einer zweiten Pfanne in Öl an, bis die Stückchen innen weich und außen knusprig sind. Mit Salz und Pfeffer würzen.

3. Formt vier Mulden in die Spinatmasse und schlägt in jede dieser Mulde ein Ei. Verrührt das Eiweiß vorsichtig mit einer Gabel in Form von Achten. Wichtig ist, dass das Eigelb ganz bleibt und nicht verläuft. Bedeckt nun die Pfanne mit einem Deckel und lasst die Shakshuka noch ca. 5 bis 10 Minuten bei kleiner Hitze garen.



**EXKLUSIV: UNSERER REDAKTION WURDEN DIE STRENG GEHEIMEN STEOP-FRAGEN ZUGESPIELT.  
WIE GUT KENNT IHR EUREN FACHBEREICH DENN WIRKLICH?**

**ACROSS**

2. Ob Franko-, Anglo-, Micro- oder Mega- .... ist eigentlich egal. Hauptsache es gibt was auf die Ohren.
4. Cogito ergo sum? Hinterfragt neben Descartes unter anderem Blade Runner. Der Mensch wird Mensch, wenn er vergisst, wenn er verdrängt, weil er schwärmt und stählt, weil er wärmt, wenn er erzählt. Wenn das nicht genügt, dann garantiert ihm das konsumorientierte System nach BVerfGE 82, 60 mit 1133,80€ ein Mindestmaß von jener.
7. Schillernder Eidgenosse. .... me why, er sich den Apfel auf den Kopf legen ließ?
9. Sitzen täglich vor Ort - naja fast. (U05B) (Abk.)
10. Aus 1288 Gründen überragend für die Stadt Salzburg.
13. Populär unter Populisten. Anglizismus aus 1000 Jahren. Weckruf für den wahren Journalismus.
14. Wer die Wahl hat, hat die Qual! Wer den Schaden hat, braucht für den Nachfolger in welchem Amt zu sorgen?
16. Man konnte nicht so recht mit ihr, aber ohne sie schon gar nicht. Deshalb gilt weiterhin: eins oder zwei? - ein bisschen teurer, aber das Wasser blieb gratis.
17. Fühlen sich mit ihren kurzen Beinen im Wasser genauso wohl wie in Zeitungen.

**DOWN**

1. For the real slim fit, please stand up. Denn wenn Elefanten fliegen können, dann wird dank ihm aus Schwarz und Blau Türkis.
3. Als Einwanderungsfach musste sich die KoWi immer wieder auch der Debatte um diese stellen, da Bayern studententechnisch leider kein sicheres Herkunftsland bleibt.
5. Na no, na ned. Erklärt sich mit sich selbst. Eine Altuogotie ist eine Altuogotie, ist eine .....! (Anagramm)
6. Ob es sich bei der KoWi um eine axiomatische Wissenschaft handelt, darf in Frage gestellt werden. Doch zwei Grundsätze haben ihre Gültigkeit: 1. Kommen Sie auf jeden Fall zum ersten Termin, dann wissen wir mehr. 2. Man kann ihn am Fachbereich nicht nicht kennen. (Nachname)
8. Nicht so endgültig, wie ihr Name vermuten lässt. Einerseits Fluch, andererseits Segen des Schreibprozesses. Sie steht am Ende der Prokrastination und am Anfang der Ausreden. Doch meistens gibt es immer ein Leben danach.
11. Stolz wie er, dank ihm. Der Weg zu ihm beginnt für viele an der GesWi schon ganz weit oben, aber endet für die Meisten bei der Plugin Premierenfeier.
12. Es lebe die Geometrie. Was Merkel zur Kanzlerin machte, macht auch Aufschrei und Metoo erst zum Diskurs.
15. Einmal freimachen bitte! Sie wird nicht besessen, sie ist nicht lokalisiert, keiner Produktionsweise untergeordnet und produziert keine ideologische Wirkung. Denn sie zieht sich durch die feinsten Risse des sozialen Feldes. (Foucault)
16. Institution seit 2007. Macht China menschlicher. (Abk.)

# MACH MIT!

---

Du bist leidenschaftlich, kreativ und möchtest einmal einen eigenen Text veröffentlichen? Der PUNKT. ist das Medium der StV Kommunikationswissenschaft und somit von und für Studierende. Bei uns kannst du erste Erfahrungen sammeln und einen Blick hinter die Kulissen eines Printmediums werfen. Mach mit – bei der nächsten Ausgabe!

Schreib einfach eine E-Mail an [stv.kowi@oeh-salzburg.at](mailto:stv.kowi@oeh-salzburg.at) mit dem Betreff „**PUNKT-Redaktion**“ oder like unsere Facebookseite „**Stv Kommunikationswissenschaft**“ und bleib informiert über Termine, News und vieles mehr.